Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 292. Fernsprecher No. 52. **Montag, den 26. Juni.** Fernsprecher No. 52. **1899.**

Abend-Ausgabe.

An unsere Post-Abonnenten!

Um die erfahrungsgemäß beim Vierteljahreswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten, alsbald die Erneuerung ihres Abonnements bei den betreffenden Postanstalten bewerkstelligen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht daß die Postbehörde nur Bestellungen annimmt auf **ganze Quartale** (3 Monate), auf den **2. und 3. Monat** oder auf **den letzten Monat** eines Quartals.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt".

Die Reichstagssession.

(Von unserem Berliner p-Korrespondenten.)

Berlin, 25. Juni.

Am Donnerstag hat der Reichstag den ersten Abschnitt der Doppelsession beendet und sich bis zum 14. November vertagt, mit welchem Termin der zweite Theil der Session seinen Anfang nehmen wird. Dieser ungewöhnliche Weg der Vertagung ist deshalb gewählt worden, weil man die mannigfaltige und mühevolle Arbeit des Reichstags, welche in den Kommissionen stecken geblieben ist, nicht völlig verloren gehen lassen wollte. Der Umstand, daß ein so großer Theil der Thätigkeit des Reichstags im embryonalen Zustand geblieben ist, ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Einmal ist die Session außerordentlich spät einberufen worden, sodaß der für die parlamentarische Thätigkeit günstigste Abschnitt bis zu den Weihnachtsferien auf wenige Sitzungen reduzirt wurde. Zweitens ist in dieser Session eine unverhältnißmäßig große Zeit allgemeineren Erörterungen gewidmet worden, die mit den Gegenständen der Verhandlung oft nur in sehr losem Zusammenhang standen. Drittens stand der Reichstag während der ganzen Session mit wenigen Ausnahmen, die sich an den Fingern zweier Hände herzählen lassen, unter dem Zeichen der Beschlußunfähigkeit, wodurch der Geschäftsgang erschwert und gehemmt wurde. Diese permanente Beschlußunfähigkeit ist in drastischer Weise darin zu Tage getreten, daß es während der ganzen Tagung nicht gelungen ist, einen Beschluß über den beantragten Beitrag zum Goethe-Denkmal in Straßburg herbeizuführen, eine schöne Absicht, welche daran scheiterte, daß die Gegner des Zuschusses die Bezweiflung der Beschlußunfähigkeit zu Hülfe nahmen und zu nehmen drohten. Dieser tragikomische Ausgang der Aktion zu Gunsten Goethes ist peinlicher für den Reichstag als für den Altmeister der deutschen Dichtung, der sein Denkmal auch ohne den Reichstagszuschuß von 50,000 Mark erhalten wird und schlimmsten Falls auch ohne das Denkmal in Straßburg und anderswo sein Renommée behalten würde. Für den Reichstag ist die Sache aber peinlicher, denn das Goethe-Denkmal in Straßburg wird für den Kenner ein Denkmal der Beschlußunfähigkeit des deutschen Reichstags bleiben.

Die Gerechtigkeit gebietet aber, noch einen vierten Grund anzuführen, weshalb der Reichstag diesmal verhältnißmäßig so wenig [illegible] zu Tage gefördert hat. Dieser [illegible] eigentlich wird es daher nicht [illegible] Reichstag zu[illegible] vergeben, sondern auch wegen Häufigkeit [illegible]

o. **Grober Unfug** schlimmster Art ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag von einer Anzahl junger Burschen in den neuen Anlagen im Nerothal verübt worden. Die zerstörungswüthigen Gesellen haben daselbst mehrere Bänke quer über den Weg gestellt, in der Nähe der „Beauste" sogar eine Bank über die Brücke in den Bach geworfen. Vor einem Schutzmann nahm die Gesellschaft Reißaus, sie wurde aber bis auf den Neroberg verfolgt, woselbst es gelang, einige der wohen Burschen festzunehmen. Vermuthlich würden dieselben noch weitere Beschädigungen verübt haben, wenn sie nicht daran gehindert worden wären. Ein gehöriger Denkzettel für diese Heldenthat wird nicht ausbleiben.

— **Kleine Notizen.** In der Nähe des Rondells in der Adolfsallee ist in der letzten Nacht eine der daselbst aufgestellten eisernen Bänke von rohen Gesellen beschädigt worden. Die starken Eisentheile wurden direkt abgeschlagen, sodaß die Rücklehne jeden Halt verlor.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verflossenen Woche nach der täglichen Liste des „Bade-Blatt" 1836 Personen.

---

* **Frankfurt,** 23. Juni. Die Untersuchung in Sachen des Einsturzes des neuen Kirchthurms ist eingeleitet. Nachdem gestern der Herr Staatsanwalt aus Wiesbaden die Unglücksstätte besichtigt hatte, ist heute von einer technischen Kommission, bestehend aus Herrn Regierungs- und Baurath Angelroth aus Wiesbaden, dem Herrn Kreisbauinspektor und dem leitenden Architekten eine genaue Untersuchung vorgenommen worden. Sie hat bisher nicht das Mindeste über die Ursache des Einsturzes ergeben. Herr Baurath Angelroth, der noch in letzter Woche den Bau in allen Theilen besichtigt und gut befunden hat, erklärte, daß erst die Blosslegung der Fundamente volle Klarheit schaffen werde. Auf keinen Fall sei die herrschende Meinung richtig, daß die Verwendung minderwerthigen Materials zum Einsturz des Thurmes geführt habe. (Frankf. Ztg.)

* **Kleine nassauische Nachrichten.** In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht der Rechtsanwalt Georg in Hadamar bei dem Landgericht in Limburg a. d. L. und dem Amtsgericht in Hadamar. — In Kastel ist in der Militärschwimmschule der Pionier Gerlach aus Oberrad infolge eines Schlaganfalls ertrunken.

---

allen gegen 6 Stimmen angenommen wurde, beweist, daß man sie allgemein als eine Verbesserung gegenüber dem bestehenden Zustand ansah. Von den kleineren Vorlagen, welche der Reichstag erledigte, kommt die größte Bedeutung dem Hypothekenbankgesetz, der Invalidenfondsvorlage und dem Handelsprovisorium in England zu.

Als Restbestand bleiben für den zweiten Abschnitt der Session sechs größere und mehrere kleinere Vorlagen zurück, bei deren Erledigung — sie haben sämmtlich nur die erste Lesung passirt — noch schwere Kämpfe zu erwarten sind. Ob die Vorlage „zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses" zu irgend welchen anders gearteten gesetzgeberischen Schritten führen wird, kann als sehr zweifelhaft angesehen werden, und als völlig gescheitert gilt die lex Heinze. In der Gewerbenovelle, dem Fleischschaugesetz, der Postvorlage und der Justiznovelle incl. Eidvorlage aber sind schon jetzt so viele Differenzpunkte hervorgetreten, daß es, auch abgesehen von den zahllosen Initiativanträgen und den noch zu erwartenden Vorlagen, dem zweiten Theil der Session an reichlichem Stoff zu heißen parlamentarischen Kämpfen nicht fehlen wird.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. Juni.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute in dritter Lesung die Vorlage, betreffend Richterpensionirungen, den Nachtragsetat, die Novelle, betreffend öffentliche Lasten bei Grundstücktheilungen, und den Antrag Kirsch-Pleitenberg, betreffend Jagd auf eigenem Grundbesitz. — Zur zweiten Lesung der Charfreitagsvorlage war neben dem Antrag der nationalliberalen Partei auf Wiederherstellung der ursprünglichen Regierungsvorlage ein zweiter Antrag der konservativen und eines Theils der freikonservativen Partei eingegangen, der die Beschlüsse der Kommission des Herrenhauses in etwas veränderter Form wieder aufnahm und in einem einzigen Paragraphen zusammenfaßte. Derselbe lautet: „Der Charfreitag hat die Geltung eines bürgerlichen allgemeinen Feiertags. — In Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung soll die bestehende herkömmliche Werktagsthätigkeit am Charfreitag nicht verboten werden; es sei denn, daß es sich um öffentlich bemerkbare oder geräuschvolle Arbeiten in der Nähe von dem Gottesdienst gewidmeten Gebäuden handelt." Vor Eintritt in die Debatte herrschte im Hause eine auffällige Unruhe; die in den verschiedenen Parteien zusammentretenden Gruppen beschäftigen sich offenbar mit dem Schicksal der Kanalvorlage. Es ist ein offenes Geheimniß, daß die Kanalvorlage auch bestimmend auf die Haltung der Parteien und der Regierung in der Charfreitagsvorlage gewirkt hat: Nur das Centrum nicht reizen, so heißt die Losung. Für die Konservativen sprach der evangelische Pfarrer Schall. Er erklärt, daß die Konservativen grundsätzlich auf dem Boden des nationalliberalen Antrags stehen, aber im Interesse des konfessionellen Friedens für ihren Antrag eintreten, der die äußerste Grenze ihres Entgegenkommens bilde. — Abg. v. Borght begründet den nationalliberalen Antrag unter Wiederholung der in der ersten Lesung geltend gemachten Argumente. — Abg. Porsch (Centr.) ersucht um Wiederherstellung der Beschlüsse der Herrenhauskommission, wenn man nicht wieder auf die ganze Angelegenheit verzichten wolle. — Kultusminister Bosse bittet um Annahme des konservativen Antrags, der sachlich mit dem Beschluß der Herrenhauskommission übereinstimme, und von dem er übergeugt sei, daß er die Zustimmung des Herrenhauses finden werde. — Nach längerer Debatte wird der konservative Antrag mit Unterstützung des Centrums angenommen. Es werden dann eine Reihe Petitionen, meist ohne allgemeine Bedeutung, erledigt. Petitionen, betreffend die gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen der städtischen höheren Mädchen- und Mittelschulen, werden nach längerer Debatte der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Montag 11 Uhr: Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Aus Christiania wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Kaiser Wilhelm wird in der Nacht zum 5. Juli bei der Landungsstation Kopervik eintreffen. Die Fahrt nach Hardanger, Voß, Stalbheim und Sogn gedenkt der Kaiser in diesem Jahre ausfallen zu lassen und von Bergen aus geradewegs nach den Romsdals-Fjorden zu gehen. Von dort aus reist der Kaiser nach Drontheim, um sodann nach Nordfjord zurückzukehren, wo Lön und Olden besucht werden sollen.

* **Berlin,** 26. Juni. Die „National-Zeitung" erfährt zu der Blättermeldung, betreffend den deutsch-amerikanischen Kabelbau, daß das Kaiserliche Reichspostamt mit englischen Firmen Verhandlungen wegen Legung des Kabels angeknüpft oder denselben den Bau bereits übertragen habe, daß die große englische Kabelgesellschaft das Legungsrecht auf den Azoren habe. Dasselbe sei für das deutsche Unternehmen nur unter der Bedingung zu haben gewesen, daß der englischen Gesellschaft der Bau des Kabels übertragen werde. Deutsche Firmen seien aber bei demselben keineswegs ausgeschlossen. Eine große Anzahl von Bestandtheilen werde auch aus Deutschland bezogen. Da aber zur Zeit in Deutschland keine Kabelfabrik existirt, welche in der Lage wäre, große Seekabel zu legen, so habe die Postverwaltung die Heranziehung der englischen Gesellschaft nicht umgehen können. Wie der „National-Zeitung" noch versichert wird, sei die Reichspostverwaltung bestrebt, ausschließlich deutsche Firmen mit ihren Aufträgen zu betrauen.

Der Freiherr v. Hammerstein verläßt heute das Zuchthaus. Das gegen ihn am 22. April 1896 gefällte Urtheil, lautend auf drei Jahre Zuchthaus, 1500 Mk. Geldstrafe oder noch 100 Tage Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, wurde erst am 26. Juni 1896 rechtskräftig, da an diesem Tag die Revision vom Reichsgericht verworfen wurde. Um dem Freiherrn v. Hammerstein die Verbüßung von noch 100 Tagen Zuchthaus zu ersparen, ist von Freunden seiner Familie die Summe von 1500 Mk. aufgebracht worden.

Der Maurerstreik ist beendet. Die vorgestern vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts stattgehabten Verhandlungen haben zu einem für beide Theile vortheilhaften Resultat geführt. Der Lohn soll bis zum 31. Dezember 1899 60 Pf. pro Stunde, vom 1. Januar 1900 ab bis zum 30. September 1900 einschließlich 62½ Pf. und vom 1. Oktober 1900 bis zum 31. März 1901 65 Pf. betragen. Die Arbeitszeit wird auf 9 Stunden festgesetzt. Es wird eine Kommission von 9 Arbeitgebern und 9 Arbeitnehmern gebildet, welcher die Regelung des Lohnverhältnisses, Einrichtung der Arbeitsstätten, die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern obliegen soll.

* **Kaisermanöver.** Die Paradetage während der diesjährigen Kaisermanöver sind wie folgt festgesetzt: Am 4. September findet bei Straßburg im Elsaß Parade über das XV. Armee-Corps, am 7. September bei Stuttgart über das XIII. und am 8. September bei Karlsruhe über das XIV. Armee-Corps statt.

* **Marine.** Der „Lok.-Anz." meldet aus Kiel: Der Kaiser ließ Freitag Abend auf allen Kriegsschiffen durch elektrischen Signal-Apparat den Befehl der Verleihung der Karolinen-Inseln in den deutschen Kolonieen-Besitz bekannt geben, worauf die Besatzung ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

* **Der 4. Kongreß für Volks- und Jugendspiele** wurde gestern im Beisein der Oberpräsidenten von Ost- und Westpreußen, Grafen Bismarck und v. Goßler, sowie vieler Vertreter königlicher, militärischer und kommunaler Behörden in Königsberg i. Pr. eröffnet. Auch der preußische Kriegsminister v. Goßler und Generalfeldmarschall der Armee, Prof. v. Coler, haben Vertreter entsandt. Der Kongreß ist von annähernd 1000 Personen besucht. Vorsitzender v. Schenkendorff eröffnete den Kongreß. Oberbürgermeister Hossmann begrüßte den Kongreß im Namen der Stadt Königsberg. Nach weiteren Begrüßungsansprachen hielt Realschul-Direktor Dr. Lorenz-Oredlinburg einen Vortrag über die Anforderungen, welche der heutige Heeresdienst an die körperlichen und sittlichen Eigenschaften der Jünglinge stellt, und über die Frage, wie unsere Jugenderziehung im Dienst der nationalen Wehrkraft die Vorbedingungen dazu schaffen kann. Hierauf wurden zehn, den Inhalt des Vortrags enthaltende Leitsätze einstimmig angenommen. Nachdem beschlossen worden war, ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abzusenden, wurde die Sitzung aufgehoben.

* **Der Kölner Erzbischofsstuhl.** Zu der Frage der Wiederbesetzung des erledigten Erzbischofsstuhles verlautet, daß auf der Kandidatenliste sechs Personen vorgesehen seien, von denen nicht eine einzige von der Regierung beanstandet wurde. Unter Anderen stehen auf der Liste Bischof Dingelstadt aus Münster und die Weihbischöfe Schmitz und Fischer aus Köln. Als vor wenigen Tagen dem Kaiser die Liste vorgelegt wurde, soll er geäußert haben: Alle sind mir angenehm, am angenehmsten allerdings Dingelstadt aus Münster. Die Liste ist bereits nach Rom abgesandt, sodaß die Bestätigung innerhalb sechs Wochen erfolgen dürfte.

* **Deutsch-China.** Der Berliner „Lokal-Anzeiger" meldet aus Tsintau: Die Einwohner verschiedener bei Kaomi gelegener Dörfer zerstörten die von den deutschen Ingenieuren dort unternommenen Bahnbauten. Die Strafe folgte auf dem Fuße nach. Hauptmann Manke, Chef der 1. Compagnie des See-Bataillons, wurde mit 80 Mann seiner Compagnie und 16 Reitern an Ort und Stelle geschickt, um die Aufrührer zu züchtigen.

Ausland.

* **Frankreich.** Der General Galliset hat einem Redakteur des Pariser Journals folgende sensationelle Erklärung gemacht: Keine Maßregelung, sagt Galliset, ist gegen die Generale Zur Linden, Boisdeffre, Gonse und Pellieux in Aussicht genommen. Die Namen dieser vier Generale sind nicht einmal im Ministerrathe genannt worden, und ich bin sicherlich überzeugt, daß keiner meiner Kollegen an Gewaltmaßregeln denkt, die augenblicklich den Charakter von Verfolgung hätten. Mein Brief, durch welchen ich das Angebot des Postens des Kriegsministers annahm, enthält folgende Worte, welche sie veröffentlichen können: Es ist wohl zu verstehen, daß wir die Minister, die Armee schützen, beschützen und vertheidigen, während die Armee andererseits ihre Befugniß nicht überschreiten darf. Die Maßregeln, welche ich gegen die Generale Hartschmidt, Roget und Sarze angeordnet habe, sind keine Strafmaßregeln. Ich bin überzeugt, daß ich weitere Maßregeln nicht zu treffen haben werde und daß alle Offiziere, geschützt und vertheidigt, ihre Befugnisse nicht überschreiten werden. Was das Kriegsgericht von Rennes anbetrifft, so sind die Pläne, die den Ministern zugeschrieben werden, eine einfache Legende. Ich bitte Sie, folgende Erklärung nach meinem Diktat niederschreiben zu wollen: Ich gebe mein Ehrenwort, daß keiner von uns Ministern daran denkt, die Mitglieder des Kriegsgerichts von Rennes zu beeinflussen. Ob Dreyfus verurtheilt oder freigesprochen wird, das Urtheil wird auf loyale Weise gefällt werden. — Gegenüber dem in dem Blatt „France militaire" veröffentlichten Interview des Kriegsministers Galliset erklärt derselbe in einer Note in Bestätigung der heute vom „Journal" veröffentlichten Mittheilung, er habe keinem Redakteur des „France militaire" ein Interview bewilligt, auch entsprechen die meisten der ihm zugeschriebenen Aeußerungen weder der Ansicht der Regierung, noch seiner eigenen. — Der bisherige Kommandeur der 18., in Angers liegenden Infanteriedivision, General Hartschmidt, wurde zum Kommandeur der 12. Infanteriedivision in Reims ernannt. Der Kommandeur des 10., in Rennes garnisonirenden Artillerieregiments, Oberst Sadée, wird den Oberbefehl über das 20. Artillerieregiment in Poitiers übernehmen. — Das Gerücht, daß Dreyfus bereits in Rennes eingetroffen ist, ist unrichtig. Der „Star" hat erst gestern Madeira verlassen und trifft am 29. d. in Brest ein. — Madame Godard, welche ihr Haus in Rennes Madame Dreyfus zur Verfügung gestellt hat, ist eine vortreffliche alte Dame, Protestantin und Wittwe eines reichen Holzhändlers. Sie sagt: „Ich habe mein Haus Madame Dreyfus angeboten, weil ich gelesen habe, daß mehrere Hoteliers es abgelehnt haben, sie aufzunehmen, und weil diese Frau mir in ihrem Leiden und in ihrem Kampf für ihren Gatten geh vorgekommen ist." Die Mehrheit der Bevölkerung in Rennes ist antirevisionistisch, aber ruhig. Dreißig Studenten haben an Madame Godard geschrieben und ihr angeboten, während der Anwesenheit der Madame Dreyfus ihr Haus Tag und Nacht zu bewachen. Als Madame Godard das einem Interviewer erzählte, sagte sie lächelnd: „Ich bin alt; wenn man mich tödtet, sterbe ich wenigstens nicht auf eine gewöhnliche Art. Ich fürchte aber nichts, die französischen Frauen lassen sich nicht einschüchtern." Das Haus hat einen großen Garten, dessen Zaun Madame Godard verdichten läßt, um Madame Dreyfus gegen die Blicke der Neugierigen zu schützen. Auch Trarieux, Bernard Lazare und Andere werden bei ihr wohnen.

* **Spanien.** Zehntausend Menschen haben dem Samstag Abend in der Ballspielhalle in Madrid abgehaltenen Meeting für

die Revision des Montijuich-Prozesses beigewohnt. Viele mußten draußen stehen. Seit den denkwürdigen Tagen der September-Revolution war in Madrid keine so große Versammlung in einem geschlossenen Lokal gesehen worden. Einen tiefen Eindruck machten die Erklärungen des Advokaten Corominas, der auf Montijuich gefangen saß. Er schwur auf's Haupt seiner Mutter, daß die berichteten Grausamkeiten wahr und Hunderte Erschossene unschuldig gestorben seien. Moret, Salmeron, Canalejas und andere hervorragende Redner sprachen sich zu Gunsten der Revision und der Abänderung des Gesetzes aus, damit der Polizei Befugnisse bei Untersuchungen entzogen werden. Die Regierung hat beschlossen, daß Montijuich fortan nicht mehr als Gefängniß dienen darf.

* **Transvaal.** General Joubert stellt bestimmt in Abrede, Krupp'sche Kanonen und Feldgeschützbatterien in Deutschland und Amerika bestellt zu haben. — Das Mitglied des Volksraads, Dippering, begab sich nach Capstadt, um dort im Sinn des Friedens zu wirken.

Aus Kunst und Leben.

H. **Frankfurter Stadttheater,** 25. Juni. Der bekannte Berliner Charakter-Komiker Karl William Büller absolvirte ein längeres erfolgreiches Gastspiel am hiesigen Schauspielhaus. Im Verlauf desselben brachte Herr Büller dem Frankfurter Publikum auch eine Novität, Gerhard Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz", welche leider seither hier noch nicht gegeben wurde. Das köstliche Sittenspiel hatte bei uns einen sehr starken Erfolg und gelangte zu einer ganz ausgezeichneten Wiedergabe. Neben dem Gaste, der den Amtsvorsteher vollendet spielte, zeichnete sich Sofie König als „Waschfrau" aus; charakteristischer und wirkungsvoller, dabei mit strenger Vermeidung zu parodiren, wozu die Rolle unwillkürlich verleitet, kann die „Wolffin" wohl kaum gespielt werden. — Frau Marie Ernst, lange Jahre als bürgerliche Mutter hier thätig, verabschiedet sich am 27. Juni als „Daja" in Lessings „Nathan" vom hiesigen Publikum, um sich ganz ins Privatleben zurückzuziehen.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 27. Juni: „Die Jüdin". Gastgar: Herr Berthold vom Königlichen Hoftheater in Wiesbaden als Gast. Mittwoch, den 28., zum Besten des Orchester-Personals der Vereinigten Stadttheater: „Der Sommernachtstraum". Donnerstag, den 29.: „Margarethe". Freitag, den 30.: Geschlossen. Samstag, den 1. Juli: „Tannhäuser". Sonntag, den 2., letzte Vorstellung vor den Opernferien: „Czar und Zimmermann". — Schauspielhaus. Dienstag, den 27. Juni, Abschiedsvorstellung der Frau Marie Ernst: „Nathan der Weise". Mittwoch, den 28.: Geschlossen. Donnerstag, den 29.: „Der Veilchenfresser". Freitag, den 30.: „Das fünfte Rad". Samstag, den 1. Juli, letzte Vorstellung vor den Schauspielferien: „Goldfische".

* **Verschiedene Mittheilungen.** Ernst v. Wildenbruch hat ein neues dramatisches Werk, „Die Tochter des Erasmus", ein Trauerspiel in vier Aufzügen, vollendet.

Der unlängst dahier verstorbene Rentner Robert Koch hat dem Verein der Künstler und Kunstfreunde ein Legat von 3000 Mark hinterlassen.

Im Bremer Stadttheater gelangt in der kommenden Spielzeit Clara Biebigs vieraktige Komödie „Die Pharisäer" zur Erstaufführung.

Das „Frühlingsmärchen" von Gabriel Max (1873) ist als Geschenk in die Gemälde-Gallerie des Wiener Hofmuseums gelangt.

Eine bisher noch nicht aufgeführte Operette von Johann Strauß, „Die lustigen Weiber von Wien", vom Jahre 1869 soll sich im Archiv des Theaters an der Wien befinden.

In Bayreuth haben am 15. d. M. die Gesammtproben zu den diesjährigen Festspielen begonnen. Da von den engagirten Kapellmeistern noch Niemand eingetroffen ist, leitet den musikalischen Theil der Proben Siegfried Wagner, während Frau Cosima in unverminderter Rüstigkeit die Regie führt.

Die Sammlungen für das Goethe-Denkmal in Straßburg haben bisher rund 84,000 Mk. ergeben, während der Gesammtbedarf, der ursprünglich auf 150,000 Mk. angenommen war, in Folge der Nichtbewilligung eines Reichszuschusses auf etwa 120,000 Mk. ermäßigt worden ist. Es wäre sehr erwünscht, am 28. August, dem 150. Geburtstage Goethes, die Errichtung des Standbildes als geschirt bezeichnen zu können. An die Verehrer und Verehrerinnen Goethes ergeht daher die Bitte, Beiträge für den Denkmal-Fonds an die Kassenverwaltung (Bank-Kommandite Kaufmann, Engelhorn u. Cie. in Straßburg, vom 1. Juli an Rheinische Kreditbank, Filiale Straßburg) gütigst einsenden zu wollen.

Japan sendet statt 50 in diesem Jahre zum ersten Male 80 Studenten nach Europa. Die dazu nöthigen Mittel sind vom Parlament bewilligt worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. Juni.

Gauverbandsfest mittelrheinischer Fechtklubs.

Das Einzelwettfechten wurde am Samstag bis zum Abend fortgesetzt, am Sonntag Vormittag um 7 Uhr wieder aufgenommen und mit der jetzt üblichen Kirchenpause gegen 2 Uhr Nachmittags zu Ende geführt. Dem heißen Ringen am Samstag, das an die Weitfechter, die meist in allen Waffen fochten, in Bezug auf körperliche und geistige Anspannung hohe Anforderungen stellte, folgte Abends ein großer Kommers, und der Walhallasaal, in dem während des ganzen Tags eine gewisse, nur von dem Klirren der Waffen oder dem Beifall, den manch schneidiges Fechterpaar erweckte, unterbrochene Ruhe herrschte, hatte Abends von einem frischen, fröhlichen Kommersleben wider. Es galt dabei in erster Linie, das 20-jährige Bestehen des „Wiesbadener Fechtklub" zu feiern. Die dem Klub befreundeten hiesigen Vereine hatten sich in so großer Zahl eingefunden, daß der mit Fahnen, Guirlanden ꝛc. sehr reich geschmückte Walhallasaal dicht besetzt oder, besser gesagt, überfüllt war. Zu das graue und schwarze Einerlei des Civil brachten die Uniformen der verschiedenen Fechtklubs mit ihren Aufschlägen in Roth, Grün, Blau ꝛc. eine angenehme Abwechslung, und der anmuthige Damenflor, der auf dem Balkon Platz genommen hatte, gab im Verein mit der wirkungsvollen Bühnen-Dekoration: in der Mitte die von Blattpflanzen umrahmte Kaiserbüste und zu beiden Seiten die prachtvollen Standarten der Fechtklubs, dem huldvollen Bilde im Saale einen anziehenden Rahmen. Nach Eintreffen des Protektors, Sr. Durchlaucht des Prinzen Karl v. Ratibor, wurde der Kommers gegen 10 Uhr mit zwei Musikstücken und einer Ansprache des Vorsitzenden des festgebenden Vereins, Herrn G. Reist, eröffnet. Letzterer gedachte zunächst des Verbands, der stolz sein könne auf seine 14 Vereine mit über 800 Mitgliedern und durch seine jährlichen Wettkämpfe eine nachhaltige Entwicklung des Fechtsports zeige. Die Geschicke des Wiesbadener Fechtklubs seien mit denen des Verbands eng verknüpft. Redner hieß die Versammelten, insbesondere die erschienenen Mitglieder des Ehrenausschusses, herzlich willkommen, dankte den letzteren, namentlich dem Protektor, für das warme Interesse, das sie dem Klub entgegengebracht, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ihm dasselbe immer erhalten bleiben möchte. Er dankte auch den Vereinen, die zur Verschönerung des Abends beigetragen sich bereit erklärten, und versicherte dieselben der gleichen Bereitwilligkeit des Fechtklubs. Mit dem Gelöbniß des festen Zusammenhaltens und der ernsten Arbeit des Klubs an den idealen Zielen der Fechtkunst klang die Ansprache in ein dreimaliges „Hurrah Hoch" auf den Kaiser, als das leuchtende Beispiel der Förderung des Sports, aus. Die Versammlung stimmte begeistert darein und sang dann die Nationalhymne. Der Verbandsvorsitzende, Herr Peter Frohnweiler-Mainz, begrüßte die Festversammlung Namens des Gauverbands und dankte dem Wiesbadener Bruderverein für die Uebernahme und vortreffliche Ausgestaltung des 20. Verbandsfestes in sportlicher wie geselliger Hinsicht. Zum 20. Stiftungsfeste übermittelte er demselben sodann die Glückwünsche sämmtlicher Vereine, betonte, daß der Klub es stets verstanden habe, ein treuer Mitarbeiter am Gauverbandswerk ein eifriger Förderer der deutschen Fechtkunst zu sein. Als Angedenke zum Jubiläum überreichte Herr Frohnweiler Namens des Verbands eine schöne Fahnenschleife mit Widmung, dankte auch seinerseits dem Ehrenausschuß und den übrigen Vereinen für die Unterstützung des Festes und schloß mit einem Hoch auf den Gauverband. Zu dieser Ovation für den Wiesbadener Bruderverein hatten sich die Standartenträger und die Standartenbegleiter der auswärtigen Fechtklubs in vollem Wichs, mit Paradeschläger, auf der hellerleuchteten Bühne um die Wiesbadener Standarte geschaart, woraus sich ein äußerst malerisches Bild ergab. Sr. Durchlaucht Prinz v. Ratibor dankte für die Begrüßung, begleichsinnsche den hiesigen Klub zu seinem Jubiläum und versicherte, er sei mit uns größerer Freude heute Nur Gast gefolgt, das Protektorat über das Gauverbandsfest mittelrheinischer Fechtklubs zu übernehmen, als ihm bekannt gewesen, daß diese Klubs Hervorragendes leisteten. Redner wies noch darauf hin, daß die Leibesübungen, die früher noch nicht in so hohem Ansehen gestanden, mit der Wiedervereinigung des deutschen Vaterlandes einen großen Aufschwung genommen, betonte die hohe Aufgabe, welche der Fechtsport sich dadurch gestellt habe, daß er dem Vaterland gesunde und kräftige Männer erziehen wolle, gab seiner Freude über das Aufblühen des „Wiesbadener Fechtklub" und des Gauverbands Ausdruck und brachte ein lebhaft erwidertes Hoch auf dieselben aus. Im Uebrigen nahm der Abend bei den prächtigen Vorträgen der Gesangvereine des „Turn-Vereins", des Männergesang-Vereins „Concordia" und des „Männergesang-Vereins", den brillanten Uebungen einer Anzahl geübterer Turner der drei Wiesbadener Turnvereine am Reck, den sehr beifällig aufgenommenen Sologesängen des Opernsängers am Fürstlichen Hoftheater zu Sondershausen, Herrn August Dörner, eines geborenen Wiesbadeners, den humorvollen Darbietungen des gegenwärtig in der „Walhalla" engagirten Komikers, Herrn Riedel, den Quartettgesängen des neuen „Wiesbadener Solo-Quartett" und den gewählten Piècen einer Abtheilung der Kapelle des Regiments v. Gersdorff unter Leitung des Herrn Kgl. Musikdirektors Münch den schönsten Verlauf. Dem offiziellen Theil, der um 1 Uhr erledigt war, folgte eine echte Fidelitas, welche die Ritter von der Gemüthlichkeit" in altbewährter Festtheilnahme bei dem Gesang der beliebtesten oder eigens für diesen Tag gedichteten Kommersliedern noch lange zusammenhielt. — Am Sonntag wurde, wie schon erwähnt, der erste Wettkampf wieder aufgenommen und Nachmittags mit demselben Eifer getafelt. An dem Bankett nahmen etwa 140 Personen Theil. Des Kaiserhoch brachte Se. Durchlaucht Prinz von Ratibor aus, welcher dabei auf die Rede des Kaisers erinnerte, die derselbe gelegentlich der Elbe-Regatta auf dem Schiffe „Elbe" hielt. An Se. Majestät den Kaiser wurde alsdann ein von dem Protektor und dem Verbandsvorsitzenden unterfertigtes Huldigungs-Telegramm abgesandt. Im weiteren Verlauf der Tafel toasteten noch der Verbandsvorsitzende, Herr Frohnweiler, auf den Protektor des Festes und den Ehrenausschuß und Namens dieses Herr Prof. Dr. H. Fresenius auf den Verband. Namens des „Wiesbadener Fechtklub" überreichte Herr E. Dörner dem Verbandsvorsitzenden in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Verband ein Diplom unter Glas und Rahmen, was allseitigen Beifall hervorrief. Herr Frohnweiler, der in der That mit den Wettfechten eine ungeheure Arbeitslast zu überwinden hat und durch seine energische, unparteiische Leitung des Ganzen an der Förderung und der allseitig befriedigenden Lösung der schweren Aufgabe, welche gerade ein Wettfechten stellt, den wesentlichsten Antheil und, wie hier gern konstatirt sei, den Vertretern der Presse das größte Entgegenkommen bewiesen hat, dankte für die ihm gewordene Ehrung mit warmen Worten, rief dem „Wiesbadener Fechtklub" nochmals zu, fortzufahren, das Mitglied des Verbands zu sein, das er seit 20 Jahren gewesen, und brachte ein Hoch auf den Klub aus. Der Festtafel folgte unmittelbar, um 5 Uhr beginnend, das Preis-Schaufechten, zu dem sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die, da ja gerade diese Veranstaltung mit ihren Massenaufführungen die Fechtkunst auch dem Laien näher rückt, in ihren Erwartungen nicht getäuscht wurde. Das Schaufechten, bei dem die Mainzische Kapelle konzertirte, bot ganz hervorragende Leistungen, die einzelnen Klubs wetteiferten in elegantem und schneidigem Auftreten, sodaß den Preisrichtern die Wahl recht schwer geworden sein mag. Der „Wiesbadener Fechtklub" eröffnete den Reigen mit einer Florettübung, ausgeführt von 10 Fechtern. Die Damenriege dieses Klubs erweckte durch ihre schmucke Uniform, Jacke und Mütze wie bei der Klubuniform, sowie kurz gehaltenen schwarzen Sammetrock, mehr aber noch durch die exakte Vorführung von Säbelübungen unter Leitung des Herrn R. Weß stürmischen Beifall. In dem am Schlusse des Schaufechtens stattgefundenen Ausfechten des von Sr. Durchlaucht dem Prinzen von Ratibor gestifteten Ehrenpreises (zwei Kannen mit silbernen Deckeln) für den besten Fechter des Gauverbands im Florett mit loser Mensur blieb nach scharfer Konkurrenz der acht besten Florettfechter Herr Emil Schön-Frankfurt a. M. Sieger. Im Uebrigen hatten die Weitfechten folgendes Ergebniß:

a. **Florett-Fechten in fester Mensur:** 1. Preis Emil Schön-Frankfurt a. M. mit 27½ Punkten, 2. Pr. Karl Kirn-Mainz mit 27½ P., 3. Pr. Philipp Becker-Frankfurt a. M. mit 27½ P., 4. Pr. Emil Dörner-Wiesbaden mit 27½ P., 5. Pr. Guido Meß-Frankfurt a. M. mit 27 P., 6. Pr. Karl Risch-Mainz mit 26½ P., 7. Pr. Karl Reiß-Wiesbaden mit 26½ P., 8. Pr. F. Boltendahl-Rüdesheim mit 26 P., 9. Pr. W. Matzahn-Mainz mit 25½ P., 10. Pr. W. Fischer-Wiesbaden mit 25½ P. —

b. **Florett in loser Mensur:** 1. Preis Guido Meß-Frankfurt a. M. mit 25½ Punkten, 2. Pr. Karl Reiß-Wiesbaden mit 25 P., 3. Pr. Emil Dörner-Wiesbaden mit 24½ P., 4. Pr. Emil Schön-Frankfurt a. M. mit 22½ P., 5. Pr. Phil. Becker-Frankfurt a. M. mit 22 P., 6. Pr. Karl Risch-Mainz, Karl Kirn-Mainz und Hch. Bauer-Frankfurt a. M. mit 19½ P. —

c. **Deutscher Säbel:** 1. Preis Guido Meß-Frankfurt mit 30 Punkten, 2. Pr. Emil Dörner-Wiesbaden mit 29½ P., 3. Pr. Robert Sauter-Wiesbaden mit 27½ P., 4. Pr. Adolph Beiderlind-Rüdesheim und Emil Schön-Frankfurt a. M. mit 27 P., 5. Pr. Ph. Becker-Frankfurt a. M. mit 26½ P., 6. Pr. Robert Weß-Wiesbaden mit 26½ P., 7. Pr. Herm. Schönberger-Darmstadt mit 25½ P., 8. Pr. Karl Kirn-Mainz mit 25½ P. —

d. **Leichter Säbel:** 1. Preis Emil Schön-Frankfurt a. M. mit 28 Punkten, 2. Pr. Karl Reiß-Wiesbaden mit 23½ P., 3. Pr. Guido Meß-Frankfurt a. M. mit 21½ P., 4. Pr. Herm. Lewke-Frankfurt a. M. und Phil. Becker-Frankfurt a. M. mit 21 P., 5. Pr. Klostermann-Mannheim und Heinrich Bauer-Frankfurt a. M. mit 20½ P., 6. Pr. Rud. Keim-Mannheim mit 20 P. —

e. **Schläger:** 1. Preis Robert Sauter-Wiesbaden mit 27½ Punkten, 2. Pr. Adolf Beiderlinden-Rüdesheim mit 26½ P., 3. Pr. Ferd. Walser-Darmstadt, F.-K. „Franconia", mit 26½ P., 4. Pr. Robert Weß-Wiesbaden mit 25½ P., 5. Pr. Martin Steffan-Darmstadt, Otto Sauermann-Wiesbaden und Louis Heß-Darmstadt mit 25½ P. — Die Ehrenpreise, aus großen goldenen Medaillen bestehend, um welche die drei ersten Sieger in Florett in fester Mensur, deutschem Säbel und Schläger konkurrirten, mußten sämmtlich Herrn Hch. Bauer-Frankfurt a. M. zuerkannt werden. Im Preis-Schaufechten erhielten den 1. Preis (eine Kaiserbüste auf schwarzer reich verzierter Säule, gestiftet vom „Wiesbadener Schützenverein") der „Mainzer Fechtklub" mit 18½ Punkten, den 2. Preis (eine Bowle, gestiftet von Frhr. v. Knoop) der Fechtklub „Arminius Darmstadtia"-Darmstadt und den 3. Preis (ein Trinkhorn, gestiftet vom „Wiesbadener Fechtklub") der Frankfurter Fechtklub „Hermannia". Die Preisvertheilung fand um 8 Uhr Abends statt. Den drei ersten Siegern jeder Waffe im Einzel-Wettfechten wurden goldene, silberne und bronzene Medaillen nebst Diplom, den übrigen nur Diplome von den Damen des Klubs überreicht. Der „Wiesbadener Fechtklub" kann mit berechtigtem Stolz auf diese festlichen Veranstaltungen zurückblicken, denn darüber, daß sie in durchaus würdiger und glanzvoller Weise arrangirt waren und durchgeführt wurden, herrschte auch bei den auswärtigen Gästen nur eine Stimme des Lobes. Und die Ergebnisse, die der Klub bei den Wettkämpfen erzielt hat, gereichen ihm und seinem langjährigen, wackeren Fechtmeister, Herrn August Kobbs, gleichfalls zur Ehre. Schließlich sei noch erwähnt, daß das Ausfechten des von der Damenriege des Klubs gestifteten Ehrenpreises für den besten Säbelfechter des Klubs wegen Mangel an Zeit auf einen der nächsten Sonntage verschoben werden mußte. Es darf nicht vergessen werden, daß der gestrige Tag von einem gut besuchten, solennen Festball beschlossen wurde, in dessen Verlauf eine von 12 Mitgliedern des Fechtklubs gebildete Tyrolergesellschaft „Almenrausch" auftrat, die mit ihren originellen Gesängen mit obligater Zither- und Guitarrebegleitung vielen Beifall erntete.

— **Geschichtskalender.** 26. Juni. 1807: † Mrs. Margaret Oliphant zu London, ausgez. engl. Romanschriftstellerin. 1892: * Wokrad Friedrich, Prinz zu Waldeck. 1866: Gefecht bei Hühnerwasser. 1859: Einrücken der Russen in die Moldau. 1826: * Prof. Dr. Adolph Bastian, Altmeister der Ethnologie, zu Bremen. 1810: † Joseph Michel Montgolfier zu Balaruc, Erfinder des Luftballons und des Fallschirms. 1807: Zusammenkunft Friedrich Wilhelms III. mit Napoleon in Tilsit. 1793: Schlacht bei Fleurus, Niederlage des Prinzen von Coburg. 1630: Landung Gustav Adolphs auf der Insel Usedom. 1497: * Ernst der Bekenner, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.

— **Personal-Nachrichten.** Herr Intendant Rammerherr v. Hülsen hatte in dem bekannten Künstlerheim „Zur Krone" in Ismannshausen einige Tage Aufenthalt genommen und ist von dort rheinab weitergereist. Herr v. Hülsen wird von Köln aus die Reise bis Kiel, wo er sich auf der „Hohenzollern" zur Theilnahme an der Nordlandsfahrt des Kaisers einschifft, mit der Eisenbahn machen, und zwar unter Benutzung eines eigens zu diesem Zweck von Herrn Oberinspektor Schick konstruirten Lehnstuhls, durch welchen die Erschütterungen der Bahnfahrt wenn nicht ganz, so doch zum größten Theil vermieden werden, was mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Herrn v. Hülsen dringend wünschenswerth ist.

— **Post-Personalien.** An der kürzlich in Frankfurt a. M. vorgenommenen Postassistenten-Prüfung betheiligten sich 7 Kandidaten. Davon bestanden 2, unter ihnen Herr Fritz Reininger von hier, zur Zeit in Bad-Ems.

— **Königl. Schauspiele.** Infolge Erkrankung des Herrn Schwegler kann die für Mittwoch, den 28. d. M., in Aussicht genommene Aufführung der Oper „Manon" nicht stattfinden. Es wird dafür die neu einstudirte Auber'sche Oper „Fra Diavolo" mit Herrn Kraus in der Titelrolle zur Aufführung gelangen.

— **Kurhaus.** Die Soirée des Humoristen Lewborg am Mittwoch dieser Woche im weißen Saale des Kurhauses wird, dem aufgestellten Programm nach, der Vielseitigkeit des Künstlers Gelegenheit geben, den Zuhörern eine genußreiche und amüsante Unterhaltung zu verschaffen.

— **Rheinfahrt.** Die nach längerer Pause am Donnerstag dieser Woche stattfindende Rheinfahrt der Kurverwaltung dürfte wieder eine zahlreiche Betheiligung aus den Kreisen unserer Fremden und der Einwohnerschaft Wiesbadens finden, denn gerade jetzt im Hochsommer ist die Fahrt auf dem Rheinstrom doppelt angenehm. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Lösung der Karten bereits bis morgen Dienstag, Abends 6 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses erfolgen muß, da das zu bestellende Extraboot schon Mittwoch Früh von Köln abfährt, um rechtzeitig am Donnerstag zur Stelle zu sein.

o. **Bezirksausschuß.** Die auf heute anberaumte Sitzung des Bezirksausschusses ist wegen Unwohlseins des Vorsitzenden, Herrn Verwaltungsgerichts-Direktors Geh. Regierungsraths v. Reichenau, auf nächsten Montag, den 3. Juli cr., verlegt worden.

P. A. **Mittelrheinisches Kreisturnfest.** In der am 23. dieses Monats abgehaltenen Sitzung des Musik- und Vergnügungsausschusses wurde die Platz-Eintheilung für die Schaubuden und Carrousselles vorgenommen und auf kommenden Mittwoch die Versteigerung der Plätze festgesetzt. Als Zuplatz ist das freie Terrain zwischen der elektrischen Bahn und den Schützenwirthschaften in Aussicht genommen, woselbst, nach den zahlreichen Offerten zu urtheilen, alles Denkbare vertreten sein wird. Ferner ist beabsichtigt, bei genügendem Angebot den Verkauf von Blumen und italienischen Artikeln an einen Unternehmer zu vergeben. Für Mitglieder des Ausschusses dürfte noch von Interesse sein, daß, gleich dem Vorgehen anderer Ausschüsse, künftig dieselben Herren gestrichen werden sollen, welche zweimal ohne Entschuldigung fehlen.

d. **Die Zuchthausvorlage** veranlaßte die Metallarbeiter aller Branchen, zu einer großen öffentlichen Protestversammlung am Samstag Abend im „Schwalbacher Hof" zusammenzutreten. Auf derselben referirte Herr K. Massatsch-Berlin über das Thema: „Was bringt uns die Zuchthausvorlage?" Im Anschluß an das mit vielem Beifall aufgenommene Referat wurde folgende Resolution gefaßt: „Die Versammlung protestirt auf das Energischste gegen diese Vorlage und verlangt, daß nicht nur keine Beschränkung, sondern eine Erweiterung der Koalitionsfreiheit eintrete und diese insbesondere auch den ländlichen Arbeitern gewährt wird, daß ferner die gesetzliche Anerkennung der gewerkschaftlichen Organisation und volle Versammlungs- und Vereinsfreiheit verwirklicht wird und erwartet von der Mehrheit des Reichstags, daß dieselbe die Vorlage rundweg ablehnt." — Auch in einer gestern Abend im „Schwalbacher Hof" stattgefundenen Versammlung des Verbandes der Bau-, Erd- und gewerblichen Hülfsarbeiter wurde gegen die Zuchthausvorlage in folgender Resolution Stellung genommen: „Die heutige öffentliche Versammlung der gewerblichen Hülfs- und Erdarbeiter protestirt auf das Entschiedenste gegen die Zuchthausvorlage, denn die Versammlung ersieht hieraus, daß es nur darauf abgesehen ist, der arbeitenden Masse das ihr ohnehin schon sehr spärlich zugemessene Recht, sich zu koalisiren, entweder noch mehr einzuschränken oder ganz zu nehmen. Wir sind entschlossen, unsere Rechte, die wir uns bis jetzt noch nicht haben nehmen lassen, auch ferner zu wahren und uns nicht einschüchtern zu lassen. Wir sind nicht gewillt, die Zuchthausvorlage, die uns wie ein Damoklesschwert bedroht, ruhig hinzunehmen, sondern wir werden alles aufbieten, um dieselbe zu Fall zu bring

No. 292. Abend-Ausgabe.

Schweig und leid, es kommt die Zeit, daß dich dein Leid wird werden Freud.

Philander v. Sittewald.

(20. Fortsetzung.)

o. **Schwurgericht.** Als zwölfter Fall kommt am Freitag, den 30. d. M., die Anklage gegen den Agnus Heerwagen, früher Stationsassistent in Hattersheim, wegen Unterschlagung im Amt zur Verhandlung. Die Sache hat schon einmal ein früheres Schwurgericht beschäftigt, ist aber damals zwecks Untersuchung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand vertagt worden.

— **In großer Gefahr** — schreibt uns ein hier domizilirender 82 Jahre alter Herr — befand ich mich vergangenen Dienstag Nachmittag, wo ich nach kurzer Fahrt im Dampfbahnwagen an der Station Niederstraße durch unvernünftiges Anstürmen der zahlreich Einsteigenden bis zum letzten Augenblick am Verlassen des Wagens behindert ward. Endlich bot sich mir Raum zum Aussteigen, aber während ich mich nur noch mit einem Fuß im Wagen, mit dem andern und dem ganzen Körper in der Luft schwebend befand, kam der Zug in Bewegung. Da ich zu schwach war, mich wieder in den Wagen hinauf zu schwingen, und das Bewußtsein hatte, beim Abspringen mir den Schädel auf dem Trottoir zu spalten, so wäre ich verloren gewesen, wenn nicht ein wackerer Herr, der den Einsteigenden noch harrte, mich — nicht ohne eigene Gefahr — gerettet hätte. Dieser umsichtige Herr umfaßte mich mit kräftigen Armen, und mit ausdauernder Energie mich festhaltend, neben dem schon fahrenden Zug hergehend, bis der Zugführer, wohl die Situation ins Auge fassend, den Zug zum Stehen brachte. Indem ich diesen Vorfall zur Warnung und vielleicht auch zur Rüge für Publikum und Beamte des Fahrpersonals zur Veröffentlichung zu bringen bitte, hoffe ich, daß diese Zeilen meinem wackeren, entschlossenen und menschenfreundlichen Erretter zu Gesicht kommen und ich ihm nachträglich meinen herzlichen Dank zum Ausdruck zu bringen vermag, was ich in meiner Erregung in jenem kritischen Augenblick zu thun unterließ.

— **Rosen-Ausstellung in Biebrich.** Von Wiesbadener Ausstellern haben folgende Preise erhalten: Auf Pflanzengruppen: W. Bopel gemischte Blumengruppe 2. Preis, Myrthengruppe 1. Preis; G. Weygandt für Palmengruppe 2., für eine Gruppe Araucaria excels. ebenfalls 2. Preis. Für Binderei: Fritz Stupp für ein prächtiges Kreuz, einen Blumenkorb (La France-Rosen) und einen Rosenstrauß je einen 1. Preis; H. C. Haas für einen kunstvollen Kranz Ehrenpreis, für eine sich allgemeiner Bewunderung erfreuende Gruppe „Rosenschiff" (Maréchal-Niel-Rosen) 3. Preis; B. Ruberg für div. Binderei 1. und 2. Preis; A. Weber u. Co. für eine äußerst reichhaltige Gruppe buntblättriger Gehölze 1. Preis; F. Hirsch ebenfalls für buntblättrige Gehölze 2. Preis. Die Orchideengruppe des Herrn G. Weygandt erhielt den 1. Preis. W. Bopel erhielt für Lorbeerbäume einen 1. Preis. Für abgeschnittene Rosen erhielten folgende Herren Preise: Weber u. Co. drei 1. Preise; Christ. Möller zwei 2. Preise und H. Catto drei 1. Preise.

— **Die Zugesel,** welche vom „Thierschutz-Verein" bestellt worden sind, sind, 44 an der Zahl, eingetroffen. Die Besichtigung der Thiere, welche in der Veterinär-Anstalt des Herrn Kreisthierarztes Dr. phil. Kampmann untergebracht sind, ist Vormittags von 7—10 Uhr gestattet. Das Betreten der Reitschule, in welcher die Zugesel stehen, ist nur solchen Personen erlaubt, die Bestellungen beim Verein gemacht haben. Die Vertheilung fängt am 29. d. M. an, und zwar in der Zeit von 9—12 und 3—6 Uhr.

— **Einbruchs-Diebstahl-Versicherung.** Die in England und Amerika allgemein verbreitete Einbruchs-Diebstahl-Versicherung ist seit einigen Jahren von mehreren Versicherungs-Gesellschaften auch in Deutschland eingeführt worden und hat durchweg eine günstige Aufnahme gefunden. Insbesondere wird dieser Versicherungszweig von denjenigen Personen in Anspruch genommen, welche ihre Wohnung oder ihre Geschäftsräume bisweilen ohne Aufsicht lassen müssen. Das beruhigende Gefühl der Sicherheit, welches eine derartige Versicherung gewährt, wird daher voraussichtlich vor den bevorstehenden Sommer-Reisen zahlreiche Personen, welche zu verreisen gedenken, veranlassen, ihre Wohnungs-Einrichtung gegen Einbruchsdiebstahl zu versichern. Die „Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft", welche in sämmtlichen Städten Deutschlands durch Agenten vertreten ist, übernimmt derartige Versicherungen zu günstigen Bedingungen und gegen mäßige Prämien.

— **Handelsregister.** In das Firmen-Register wurde die Firma „Otto Nemnich", Verlagsbuchhandlung zu Wiesbaden, und als deren Inhaber der Verlagsbuchhändler Otto Nemnich hier eingetragen, ferner die Firma „A. Opitz, Inhaber Karl Feldner" zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kürschner Karl Feldner.

— **Verhaftet** und in das Untersuchungsgefängniß gebracht wurde ein Lehrmädchen eines bekannten großen Manufakturwaarengeschäftes, welches beim Ladendiebstahl ertappt wurde. Haussuchungen bei den Eltern der ungetreuen Person haben eine ganze Masse muthmaßlich in demselben Geschäfte entwendeter Gegenstände, als Seidenzeug, Blusen, Kleiderstoff 2c. zu Tage gefördert. Wahrscheinlich wird es daher nicht nur zur Anklage wegen Eigenthumsvergehen, sondern auch wegen Hehlerei kommen.

o. **Grober Unfug** schlimmster Art ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag von einer Anzahl junger Burschen in den neuen Anlagen im Kerothal verübt worden. Die zerstörungswüthigen Gesellen haben daselbst mehrere Bänke quer über den Weg gestellt, in der Nähe der „Beausite" sogar eine Bank über die Brücke in den Bach geworfen. Vor einem Schutzmann nahm die Gesellschaft Reißaus, sie wurde aber bis auf den Keroberg verfolgt, woselbst es gelang, einige der rohen Burschen festzunehmen. Vermuthlich würden dieselben noch weitere Beschädigungen verübt haben, wenn sie nicht daran gehindert worden wären. Ein gehöriger Denkzettel für diese Heldenthat wird nicht ausbleiben.

— **Kleine Notizen.** In der Nähe des Roudells in der Adolfsallee ist in der letzten Nacht eine der daselbst aufgestellten eisernen Bänke von rohen Gesellen beschädigt worden. Die starken Eisentheile wurden direkt abgeschlagen, sodaß die Rücklehne jeden Halt verlor.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verflossenen Woche nach der täglichen Liste des „Babe-Blatt" 1896 Personen.

---

* **Eranbach,** 23. Juni. Die Untersuchung in Sachen des Einsturzes des neuen Kirchthurms ist eingeleitet. Nachdem gestern der Herr Staatsanwalt aus Wiesbaden die Unglücksstätte besichtigt hatte, ist heute von einer technischen Kommission, bestehend aus Herrn Regierungs- und Baurath Angelroth aus Wiesbaden, dem Herrn Kreisbauinspektor und dem leitenden Architekten eine genaue Untersuchung vorgenommen worden. Sie hat bisher nicht das Mindeste über die Ursache des Einsturzes ergeben. Herr Baurath Angelroth, der noch in letzter Woche den Bau in allen Theilen besichtigt und gut befunden hat, erklärte, daß erst die Blosslegung der Fundamente volle Klarheit schaffen werde. Auf keinen Fall sei die herrschende Meinung richtig, daß die Verwendung minderwerthigen Materials zum Einsturz des Thurmes geführt habe. („Frankf. Ztg.")

* **Kleine nassauische Nachrichten.** In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht der Rechtsanwalt Georg in Hadamar bei dem Landgericht in Limburg a. d. L. und dem Amtsgericht in Hadamar. — In Kastel ist in der Rüstkirschwimmschule der Pionier Gerlach aus Oberrad infolge eines Schlaganfalls ertrunken. — In Nassau wurde zum Stadtsekretär der Landrathsamtsgehülfe Herr Hofmann aus Dillenburg gewählt. — Der Dienstmagd Katharina Aulmann zu Aftholderbach, welche länger als 40 Jahre ununterbrochen in der Familie des Herrn Wilh. Schmelzeisen gedient hat, wurde von der Kasseler das goldene Ehrenkreuz verliehen. — Der Postverwalter Trips zu Westerburg ist vom 1. Oktober d. Js. an in gleicher Eigenschaft an die Poststelle Hattersheim, Kreis Höchst, versetzt worden. — Die Kreisthierarztstelle des Kreises St. Goarshausen soll neu besetzt werden. Gesuche sind bis zum 20. Juli bei der Kgl. Regierung zu Wiesbaden einzureichen. — Der Gerichtsvollzieher L. A. Erbeck in Diez ist vom 1. Juli ab an das Amtsgericht zu Weilburg versetzt und mit Wahrnehmung des Gerichtsvollzieher-Dienstes beim Amtsgericht Diez der Depot-Wiesfeldwebel Fuß aus Köln beauftragt.

△ **Mainz,** 26. Juni. Rheinpegel: 1 m 45 cm Vormittags gegen 1 m 47 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* **Kreuznach,** 24. Juni. I. Eröffnungs-Flachrennen. 500 Mk. 1000 Meter. 1. Leutnant v. Massenbachs „Palmy", 2. Leutnant v. Eilsendals „Agrippa", 3. Leutnant Schultze-Dellwigs „Jakob". Ferner „Miß Maud", „Neunauge". Tot. 16:10, Pl. 12, 15:10. II. Lumpacius-Hürdenrennen. 580 Mk. 2000 Meter. 1. Leutnant Freiherr v. Seldeneckes „Aureole", 2. Leutnant Dietz' „Arlebuse", 3. Leutnant Freiherr v. Entreß-Fürstenecks „Manager". Ferner „Corylopsis". Tot. 17:10, Pl. 13, 29:10. III. Neuhütte-Jagdrennen. Ehrenpreis und 680 Mk. 2600 Meter. 1. Leutnant v. Kayfers „Plastic", 2. Leutnant Schultze-Dellwigs „Cornouailles", 3. Leutnant Frhr. v. Reitzenfteins „Missie". Tot. 17:10. IV. Pfingstwiese-Jagdrennen. 800 Mark. 2800 Meter. 1. Leutnant Frhr. v. Rothkirch und Panthens „Ken", 2. Leutnant Frohweins „Charing Cross", 3. Leutnant Kalles „Cynthia". Ferner: „Aida", „Burni Mill". Tot. 14:10, Pl. 11, 11:10. V. Nahethal-Steeple-Chase. Ehrenpreis und 950 Mark. 3700 Meter. 1. Leutnant Brandts „Bouton d'or", 2. Leutnant Hesserts „Top Note", 3. Leutnant Schulzes „Lackaffen". Ferner: „Goldlocke", „Merphia". Tot. 19:10, Pl. 19, 50:10.

* **Berlin,** 25. Juni. Bei dem heutigen 50 Kilometer Dauerrennen auf Radrennbahn „Sportpark Friedenau", an welcher auch der Engländer Chase, der Franzose Taylor sowie der Belgier Dutrieux Theil nahmen, errang der deutsche Dauerfahrer Alfred Köcher-Friedenau den ersten Preis in Höhe von 1000 Mk. Köcher schlug sämmtliche deutsche Rekorde.

wb. **Friedrichsort,** 25. Juni. Der Kaiser, der Kronprinz von Griechenland und Prinz Rupprecht von Bayern bestiegen heute um 10½ Uhr die kaiserliche Yacht „Meteor", um an der Seeregatta des Norddeutschen Regattavereins theilzunehmen, welche um 11½ Uhr begann. Der „Meteor" passirte wieder als erste Yacht die Starklinie und Friedrichsort, dann folgten „Commodore", „Senta", „Komet" mit Admiral Koester an Bord, sowie in langer Reihe die Yachten der übrigen Klassen, im Ganzen 54. Während der Regatta gingen wiederholt Gewitterschauer nieder. Zahlreiche Begleitdampfer und Dampfyachten hatten sich eingefunden, um der Regatta beizuwohnen. Wind: Nordwestwest.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden,** 26. Juni. (Schwurgericht.) Der Herr Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft hielt am Samstag in der Sache Bär und Heinemann von Breckenheim in seinem Plaidoyer die Anklage in allen Theilen aufrecht. Die Herrn Geschworenen verneinten nach einer Berathung von knapp 10 Minuten sämmtliche Schuldfragen. Die Freisprechung der Angeklagten konnte somit sofort erfolgen und der Haftbefehl gegen dieselben aufgehoben werden. — Zu der heutigen Verhandlung wird der Gerichtshof gebildet aus dem Herrn Landgerichtsdirektor v. Adelsheim als Vorsitzendem und den Herren Landgerichtsrath Wilhelmi und Landrichter Travers als Beisitzern. Die öffentliche Anklage wird von Herrn Staatsanwaltschafts-Assessor Freiherr v. Ledebur vertreten; den Angeklagten vertritt Herr Rechtsanwalt Dr. Jünger. Protokollführer ist Herr Referendar Dr. Brück. — Vor Eintritt in die Verhandlung wird einigen Geschworenen auf ihr Ansuchen für gleich oder für spätere Tage Dispens ertheilt. Von 25 Zeugen fehlen 8, darunter der gerichtsbekannte Weingärtner. Da dieser für die Anklage von großer Wichtigkeit ist, kann nicht auf ihn verzichtet werden. Um festzustellen, ob Weingärtner zu ermitteln und zu der heutigen Verhandlung herbeizubringen ist, tritt zunächst eine Pause von 20 Minuten ein. Als ein ausgesandter Schutzmann den Zeugen Weingärtner um ½12 Uhr glücklich zur Stelle brachte, bringt der Herr Vertheidiger vor, daß er ebenfalls auf einige nicht erschienene Zeugen nicht verzichten könne, und bittet, die Sache zu vertagen. Das Gericht giebt dem Antrag des Herrn Vertheidigers statt und beschließt, die Meineidssache Deißner für die nächste Schwurgerichtssession aufzuheben. Morgen Verhandlung gegen die Dienstmagd Zwierlein wegen Kindesmord. Als letzter Fall wurde für Samstag, den 1. Juli, noch eine Todtschlagssache angesetzt.

d. **Wiesbaden,** 26. Juni. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor de Niem; Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Dr. Pagenstecher unter Assistenz des Herrn Staatsanwalts Langer. — Die Schlägerei, die am 4. Mai dieses Jahres an der Baustelle des „Nassauer Hof" stattfand und bei der bekanntlich der Maurerpartier Momberger aus Rambach schwer verletzt worden war, beschäftigte heute das Gericht. Am 3. Mai war ein etwa 80 Centner schwerer Stein von der Höhe des Neubaues niedergesaust und hatte einen Theil der Baugerüste und verschiedenes Andere zerschmettert. Ein Betreten des Bauplatzes war in den nächsten Tagen nicht gestattet und der Taglöhner Karl Belcher von hier hatte den Auftrag, den Zugang gut zu bewachen. Der 1879 geborene Taglöhner Friedrich H. wollte am 4. Mai mit einem Handkarren den Zugang zu dem Bauplatz passiren. Welcher machte ihn darauf aufmerksam, daß es verboten und überdies auch unmöglich sei, denn ein paar Wagen mit Figuren standen dicht an dem Zaun und hatten ihrer Abfertigung. Zwischen den beiden Leuten entstand zunächst ein Wortwechsel und dann faßten sie sich an den Kragwaten und zausten sich ein bischen hin und her. Als sie sich einige Ohrfeigen gewechselt hatten, lief H. hin und rief seinen 1873 geborenen Bruder Jakob herbei. Der wandte sich zunächst an Welcher und bald hielten sich diese beiden innig umschlungen. Welcher soll nun mit irgend einem Gegenstand nach dem Jakob H. geschlagen und diesen leicht am Kopfe verletzt haben. Da ergriff Friedrich H. ein etwa 1½ Meter langes und 5 Centimeter starkes Eisenrohr und schlug dem Welcher wider den Oberschenkel des linken Beines. Auf den Zuruf eines Mannes kam nun der Maurerpartier Momberger herbei und riß die Streitenden auseinander, wobei ihm von dem Friedrich H. mit dem bereits erwähnten Eisenrohr über den Kopf geschlagen wurde, daß er sofort besinnungslos niederstürzte und erst im städtischen Krankenhause unter den Händen der Aerzte wieder aufwachte. Die beiden Brüder H. und insbesondere den jüngeren derselben hätten die erbitterten Arbeiter bald gelyncht; sie behaupten wenigstens, daß Friedrich H. gedrängt Schläge gekriegt hätte. Welcher hatte eine Quetschung des linken Oberschenkels erlitten, Jakob H. ließ sich von einem Arzte bescheinigen, daß er eine Hautabschürfung auf dem Kopfe hatte, und dem Partier Momberger war die rechte Kinnlade zweimal gebrochen. Es bedurfte einer großen Geschicklichkeit, die ruinirten Kauwerkzeuge dieses Patienten wieder in ihre Richtung zu bringen. Heute noch trägt er Bandagen im Munde und kann sich nur durch Flüssigkeiten ernähren. Nach der Ansicht des Arztes wird er jedoch wieder vollständig hergestellt werden. Eigentliche lebensgefährlich sollen nach ärztlichem Gutachten die Verletzungen nicht gewesen sein, aber die Folgen hätten unter Umständen doch das Leben des Patienten gefährden können. Die Angeklagten geben die Vorgänge an den fraglichen Tage ungefähr so zu, wie sie die Anklageschrift vorbringt. Der Angeklagte Jakob H. wird zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und der Angeklagte Friedrich H. zu einer solchen von 1 Jahr verurtheilt.

Friedens-Konferenz.

Haag, 24. Juni. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der russische Abrüstungsantrag am nächsten Montag kurzer Hand abgelehnt wird, da es als ausgemacht gelten darf, daß England und Frankreich ihm ebenso wenig zustimmen wie Deutschland. Die gestern von Baron v. Staal und dem holländischen Delegirten Beer-Poorting ausgeh. zu seiner Begründung gehaltenen Reden sollen mit ihrer starken Betonung der wirthschaftlichen Schäden des Militarismus einen „förmlich socialistischen Charakter" gehabt haben. Dagegen darf es nach meinen Informationen als sicher gelten, daß man in der Schiedsgerichtsfrage schließlich zu einer befriedigenden Lösung kommen wird, unter Beseitigung aller Fälle obligatorischer Arbitrage, für die Deutschland nicht zu haben ist, und ebenso sind auch die Aussichten für die Ratifikation der revidirten Brüsseler Deklaration nicht ungünstig. („Frankf. Ztg.")

hd. **Haag,** 26. Juni. Die Königin empfängt am Donnerstag, den 6. Juli, die Delegirten der Mächte der Friedens-Konferenz im königlichen Palast, wo ein großes Diner stattfinden wird. Man nimmt an, daß bis dahin alle Debatten beendet sein werden.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Compagnie.

Wien, 25. Juni. Die heutigen, von den Leitern der socialdemokratischen Partei einberufenen, sehr zahlreich besuchten Protestversammlungen der deutschen und der tschechischen Arbeiterschaft gegen die Gemeindewahlreform und den Ausgleich mit Ungarn sind vollständig ruhig verlaufen. Auf dem Rückmarsch wurden zwei Personen wegen demonstrativer Rufe verhaftet.

Brünn, 26. Juni. In der Marktgasse wurden in der vergangenen Nacht einige deutsche Ausflügler von tschechischen Burschen überfallen, wobei zwei Personen durch Revolverschüsse verwundet wurden.

Paris, 26. Juni. Die Verwirrung in allen politischen Kreisen über die eigenartige Zusammenstellung des Kabinetts dauert fort. Die Mehrzahl der Abgeordneten ist über die eingenommende Haltung in der heutigen Kammersitzung noch unschlüssig. — In gut unterrichteten politischen Kreisen versichert man, das Kabinett werde nur in dem Falle in der heutigen Kammersitzung den Sieg davontragen, wenn es eine Tagesordnung aufstellt, in welcher es die Unterstützung der Kammer verlangt, um ausschließlich die republikanischen Institutionen gegen die vereinigten reaktionären Parteien zu vertheidigen und diese Tagesordnung als maßgebend für alle Republikaner hinstellt. Der Handelsminister Millerand, einer der gewiegtesten Parlamentarier, wird dem in parlamentarischen Angelegenheiten wenig erfahrenen Waldeck-Rousseau in der heutigen Sitzung beispringen und der Kammer wahrscheinlich die Alternative stellen, entweder für das Kabinett zu stimmen, also für die Aufrechterhaltung der Republik, oder gegen das Kabinett und damit für den Fall der Republik. — „Journal" läßt sich von seinem Korrespondenten aus Rennes telegraphiren: Obgleich die hiesigen Behörden darauf bestehen, zu erklären, Dreyfus sei noch nicht eingetroffen, erlauben mir meine eigenen Erfahrungen, zu versichern, daß Dreyfus bereits vor einigen Tagen in St. Malo eingetroffen ist und von dort mittelst Spezialzuges in Begleitung zahlreicher Gendarmen in Civil nach Rennes gebracht wurde. Auch Madame Dreyfus ist gestern Abend hier eingetroffen und wird dieser Tage im Sprechsaal des Gefängnisses mit ihrem Manne sprechen können, sobald sie eine diesbezügliche Bitte an den Direktor des Gefängnisses stellen wird.

London, 26. Juni. Der Dampfer „Tantalos" hat gestern Capstadt mit 100 Tonnen Patronen und Geschossen verlassen. 500 Mann, deren Abmarsch in voriger Woche angezeigt wurde, gehen am 8. Juli ab. Zwei Offiziere und 75 Mann des Army-Service-Corps haben Befehl erhalten, bereit zu sein, um nach der Capkolonie abzumarschiren.

Depeschenbüreau Herold.

Berlin, 26. Juni. Wie das „Kleine Journal" aus Prag meldet, war kürzlich der Bezirks-Hauptmann von Teplitz, Prinz Hohenlohe, ein Neffe des deutschen Reichskanzlers, unter eigenthümlichen Umständen von seinem Posten abberufen worden. Ueber die Gründe dieser Abberufung des bei allen Parteien äußerst beliebten Prinzen kursiren die verschiedensten Gerüchte. Nun stellt es sich heraus, daß der Prinz der Regierung wegen seiner Arbeiterfreundlichkeit unbequem geworden ist. Gestern brachten 10,000 Personen, darunter die gesammte socialistische Arbeiterschaft, dem Prinzen einen imposanten demonstrativen Fackelzug dar.

Berlin, 26. Juni. Eine gestern stattgehabte Maurer-Versammlung nahm eine Resolution an, den beantragten Beschluß des Einigungsamts zu acceptiren und den Ausstand der Maurer Berlins und der Umgegend mit dem gestrigen Abend als beendet anzusehen. Das Resultat wurde theils mit lautem Beifall, theils mit stürmischem Widerspruch aufgenommen. Nach Schluß der Versammlung, die äußerst stürmisch verlief, bildeten sich in den Straßen überall Gruppen, die noch in erregtem Ton das Ergebniß der Abstimmung behandelten.

Dresden, 25. Juni. Die in der Wettinerstraße 21 wohnende 71-jährige Frau Amalie Hermsdorf, Witwe eines Chausseegeldeinnehmers, wurde Samstag Vormittag 10 Uhr von einem bis jetzt noch unbekannten Individuum durch Erwürgen getödtet. Der Mörder entfloh, nachdem er die Wohnung ausgeraubt hatte. Es soll ein Schlossergeselle sein, der unter dem Vorgeben, ein Zimmer miethen zu wollen, sich bei der alleinstehenden Wittwe eingeschlichen hatte. Der Raubmord erregt hier großes Aufsehen.

Wien, 26. Juni. Kaiser Franz befindet sich bereits vollkommen wohl, wird sich jedoch einige Tage noch Schonung auferlegen, weshalb die Ceremonie der Barrt-Aufsetzung an Kardinal Missia in Vertretung des Kaisers durch den Erzherzog Franz Ferdinand vollzogen werden wird.

Prag, 26. Juni. Kardinal Schönborn ist in Falkenau bei Eger in der Nacht zum Sonntag gestorben.

London, 26. Juni. Die „Times" schreiben in einem besonderen Artikel über die Südafrika-Frage: Nichts ist klarer, was Großbritannien betrifft, als der allgemeine Wunsch beider politischer Parteien, daß jede Form eines Druckes erschöpft werde, ehe der Appell an die Gewalt mit Widerstreben als unvermeidlich hingenommen wird.

Rom, 26. Juni. Der „Italie" zufolge erhielte die chinesische Regierung dem italienischen Gesandten betreffs der Abtretung der Sammun-Bai einen ablehnenden Bescheid.

Petersburg, 26. Juni. In Rybinsk brach in einem von Arbeitern bewohnten Hause Nachts Feuer aus. Elf Personen kamen in den Flammen um.

Volkswirthschaftliches.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 26. Juni, Mittags 12½ Uhr. Credit-Aktien 225.60, Disconto-Commandit 196.60, Staatsbahn 146.80, Lombarden 50.50, Gotthardbahn-Aktien —.—, Centralbahn —.—, Nordostbahn —.—, Unionbahn —.—, Bauerbahn-Aktien 276.—, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien —.—, Bochumer 278.—, Harpener 208.75, 5proc. Mexikaner —.—, 6proc. Mexikaner —.—, Italiener —.—, Dresdner Bank 163.60, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handels-Gesellschaft 171.50, Deutsche Bank 209.20, 4-procentige Spanier 62.40, 5proc. Portugiesen —.—. Tendenz: fest.

Wien, 26. Juni. Oesterr. Credit-Aktien 360.75, Staatsbahn-Aktien 342.20, Lombarden 68.50, Marknoten 58.97.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Verantwortlich für den politischen und feuilleton. Theil: W. Schulte vom Brühl, für den lokalen Theil und die Anzeigen: C. Rüdigerdt; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

24. Mittelrheinisches Kreis-Turnfest.

Der Wirthschaftsbetrieb

in der Festhalle für die Dauer des Festes (6., 12., 13., 14., 15., 16. und 20. August l. J.) soll submissionsweise vergeben werden.

Die Bedingungen können von heute ab von dem Vorsitzenden des Wirthschafts-Ausschusses, Herrn Hotelbesitzer **Heinrich Berges, Wilhelmstraße 42** hier, gegen Mk. 1.— Gebühren bezogen werden.

Angebote sind **bis längstens 30. Juni l. J.** an den Herrn Vorsitzenden einzureichen und bleiben die Bieter bis 20. Juli l. J. an dieselben gebunden. F382

Wiesbaden, den 22. Juni 1899.

Der Wirthschafts-Ausschuß.

Securitas,

bester Spiritus-Schnellkocher,
geringster Spiritusverbrauch, absolut sicher,
empfiehlt
Kaufhaus Nietschmann N.,
Kirchgasse 29.

Bitte

versuchen und vergleichen Sie folgende durchaus reine, gut gelagerte Weißweine, deren ganz vorzügliche Qualität jeden Kenner dieser Marken vollkommen zufriedenstellt.

Riesteiner	bei 12 Flaschen excl. Glas	65 Pf.
Oppenheimer	„ 12 „ „ „	80 „
Oppenheimer Goldberg	„ 12 „ „ „	95 „

In Fäßchen von 25 Liter an billiger. Ausführliche Preisliste von Weinen und Champagner stets zu Diensten. 8260

F. A. Dienstbach, Weinhandlung,
Rheinstraße 82 (Alleeseite), Ecke der Wörthstraße.

Einkoch-Kessel,

die größte Auswahl. 8077
P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Gaskoch-Apparate

der verschiedensten Systeme, mit **Spar- u. Doppelbrennern,** höchst ökonomisch im Gebrauch, sämmtliche anderen

Gas-Apparate,

wie: **Plätteisenerhitzer, Bratroste** etc.
stets vorräthig. 7657

Georg Steiger,

Installation,
Marktstrasse 6.
Abtheilung für Gas- und Wasser-Anlagen, Bade-Einrichtungen.

Brodpreise.

Bestsaftiges Müllerbrod, Kornbrod	36 Pfg.
bezgl. Mittelsorte	38 Pfg.
bezgl. Weißbrod	41 Pfg.

Lebensmittel- u. Wein-Consumgeschäft **C. F. W. Schwanke,**
Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Eisschränke

billigst. **Franz Flössner,** Wellritzstraße 6. 8801

Gaskocher

in allen Systemen.
Specialität: Hudlerplatten.
Nur das Beste in diesem Artikel
liefert
Julius Löffler, Walramstr. 2.
8800

Die im lokalen Theil [...] der nächsten Sonntage verschoben werden mußte. Es darf nicht vergessen werden, daß der gestrige Tag von einem gut besuchten, [...]lennen Festball beschlossen wurde, in dessen Verlauf eine von [...]2 Mitgliedern des Fechtklub gebildete Tyrolergesellschaft „Almenrausch" auftrat, die mit ihren originellen Gesängen mit obligater Zither- und Guitarrebegleitung vielen Beifall erntete.

— **Geschichtskalender.** 26. Juni. 1897: † Mrs. Margaret Oliphant zu London, ausgez. engl. Romanschriftstellerin. 1892: [...] Waldrad Friedrich, Prinz zu Waldeck. 1806: Gefecht bei Hüchtersfeld. 1855: Einrücken der Russen in die Moldau. 1826: † Prof. Dr. Adolph Bastian, Altmeister der Ethnologie, zu Bremen. 1810: [...] Joseph Michel Montgolfier zu Balarne, Erfinder des Luftballons und des Fallschirms. 1807: Zusammenkunft Friedrich Wilhelms III.

Familien-Pl[...]

(D. R. G.
sind schon seit Anfang Juni
Mk. 25.— inc[...]
Walzen, einzeln, per Stück **Mk. 3.—**
Vorführung jedem [...]

Kaufhaus Führer

grösstes Spielwaaren-Lager am Platze. 9008
Alle Neuheiten sofort.

Wiesbaden, im Juni 1899.

Verehrte Mitbürger!

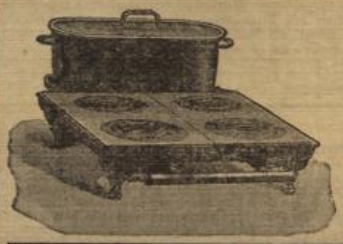
Wie bereits allgemein bekannt ist, wird nach 15-jährigem Zwischenraume in den Tagen vom **12. bis 15. August l. J.** in unserer Vaterstadt das **Mittelrheinische Kreisturnfest** wieder gefeiert, das für unsere Stadt von der weittragendsten Bedeutung werden dürfte.

Aus diesem Grunde hat der unterzeichnete Ausschuß sich bereits an die hiesigen Vereine, Körperschaften und die hierorts vertretenen Gewerbe schriftlich gewendet, sich an dem Sonntag, den 13. August, stattfindenden **Festzuge** recht zahlreich zu betheiligen, denselben durch Festwagen, Gruppen-Aufführungen und dergl. verherrlichen zu wollen.

Indem wir uns gestatten hieran zu erinnern, erlauben wir uns hierdurch auch an alle hiesigen Vereine, Gewerbe ꝛc., denen keine Einladung zugegangen sein sollte, die Bitte zu richten, durch Theilnahme an dem Festzuge denselben verherrlichen zu wollen; gleichzeitig wenden wir uns auch noch an die einzelnen Mitglieder der Gesammt-Bürgerschaft, unsern Festzug durch Betheiligung als Festreiter, Fahrradler ꝛc. fördern zu helfen.

Damit der Zusammenstellung des Festzuges von Seiten des Ausschusses bald näher getreten werden kann, beliebe man doch so bald als möglich die Erklärungen an denselben gelangen lassen zu wollen. F 382

Für den Zug- und Ordnungs-Ausschuß des 24. Mittelrheinischen Kreisturnfestes:
Der Vorstand.
Ph. Kern. Ad. Nocker. Emil Lang. Jac. May. C. Homberger. Stamm.



Kochet mit Gas

auf den **neuesten** Gaskochapparaten
„Prometheus" mit Wasserschiff,
bei welchen man gegenüber anderen Systemen gerade **die Hälfte Gas verbraucht,** da **jede Flamme zwei Kochlöcher** heizt. **Mit Wasserschiff ohne mehr Gasverbrauch,** da die abgehende Hitze dazu benutzt wird. 5945
Abnehmbare Bratöfen für obige Gaskocher.
Conrad Krell, Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstr.
Spec.-Magazin für complette Küchen-Einrichtungen.

Hausener Brod

von Lautz & Hofmann in Hausen bei Frkfrt.
Gebrüder Dorn,
Ecke Wörth- und Jahnstraße.

Vino
Vermouth
! ! !
di Torino

das vorzüglichste und bewährteste Getränk zur **Stärkung des Magens** vom ersten Hause **Martini & Rossi,** Torino, empfehlen im Alleinverkauf — Original-Packung — **Mk. 1.60** pro Flasche excl. Glas. 1549
W. Nicodemus & Co.,
Adelheidstrasse 21.

Ia volle Milch,

2 Mal täglich frisch.
Alleinverkauf des Hofgutes Gieshübel bei Adlerstraße 29. **C. Bähr,** Adlerstraße 29.
Dickmilch.

Aechte
Hausmacher Eiernudeln,
Niederrheinisches Kornbrod,
Pumpernickel
in Dosen und lose, stets frisch.
J. M. Roth Nachfolger,
4. Grosse Burgstrasse 4. 8510

Guter Mittagstisch wird außer dem Hause abgegeben im **Offizier-Casino, Dotzheimerstraße 3.**

Sommersaat (Rübsen),

prima Qual., süße Thüringer, à Pfund 20 und 23 Pf., Kanariensamen, Hanf, Haferkerne, weiße und gelbe Hirse, Senegal und Koldenhirsen, weißer und blauer Mohnsamen, Distel, Erlen, Fichten, Leinsamen, Sonnenblumen, Erdnüsse, **Wer Zärbeinüsse,** weißer Mais, Salatsamen, Ameisen-Eier, **Vogeldisquits St. 5 Pf., Gofio, Ersatz für Disquits, Pfd. 35 Pf., Singfutter für Kanarien in Packeten** à 20 und 40 Pf., **Futtermischung für Insektenvögel** à Pfd. 40 Pf., Mohnmehl, Fleisch-Kräftel, **Mehlwürmer, Hundekuchen, Geflügel-Zwieback, Rheinsand** (gesiebt), **Vogelnester à St. 12 Pf., Käfige** ꝛc. ꝛc., alle Sorten Tauben- und Hühnerfutter, rein geputzt und billigst. 1396

Samenhandlung H. Schindling,
Neugasse 1. Inh.: L. Schindling.

Gg. Otto Rus,

Inhaber des
C. Theod. Wagner'schen
Uhrengeschäfts,
gegr. 1863, **Mühlgasse 4,**
bringt sein reichhaltiges Lager in allen Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.
Reparaturwerkstätte.
Zusicherung gewissenhafter und aufmerksamer Bedienung. 8892

Zum Einkochen halte ich empfohlen:
Ia grobkörnigen Krystall-Zucker
ohne Bläue, bei 10 Pfd. 28 Pf.,
sämmtliche andern Sorten **Zucker, Gewürze, Rum, Cognac, Arrak, Pergamentpapier** etc.
F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 82, Alleeseite, Ecke Wörthstr. 8827

Neue Kartoffeln. Neue!

Die so beliebten **Italiener Frühkartoffeln,** beste Speisekartoffel der Jetztzeit, empfiehlt 8953
F. Müller, Aerostraße 23.

Unter den conlantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,**
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator. 5997

Tailormade-Costüme

in
Covercoats, Loden, Alpacas, englischen Flanells und Waschstoffen
noch in allen Grössen vorräthig, **enorm billig.**
M. Wiegand.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 292. Abend-Ausgabe. Montag, den 26. Juni. 47. Jahrgang. 1899.

> Schweig und leid, es kommt die Zeit, daß diß dein Leid wird werden Freud.
>
> Philander v. Sittewald.

(20. Fortsetzung.)

Die Schule der Armuth.

Roman von **Arthur Zapp.**

An Geldmitteln habe er nur gegen hundert Dollar bei sich gehabt. Die Haussuchung, die in dem von ihm bewohnten Zimmer des Boardinghauses vorgenommen sei, habe nur einen Koffer mit Kleidungsstücken und Wäsche, die keinerlei Initialen eines Namens enthielten, zu Tage gefördert. In Betreff der Identität des Inhaftirten, der fortwährend beheuerte, der gesuchte Arnsberg nicht zu sein, habe Sicheres bisher nicht ermittelt werden können, umso weniger, als die Angaben des seinerzeit veröffentlichten Steckbriefs sehr ungenau und das mit demselben in einigen Zeitungen abgedruckte Bild des gestohenen Bankiers sehr mangelhaft ausgefallen sei. Man müsse eben die aus Deutschland erbetenen Ueberführungsmittel abwarten.

Franz Jawer war sehr darniedergeschlagen. Es war die scheußliche, hoffnungslose, vernichtende Gemüthsstimmung eines Menschen in ihm, der eine der schönsten Illusionen seines Lebens unwiederbringlich dahinschwinden sieht. Der Enttäuschte wurde wieder einmal kleinmüthig und bescheiden. Er gebärdete sich nicht mehr wie ein Hauptyrann und arbeitete im Geschäft wieder mit Eifer und Fleiß. Wer wußte denn, ob er nicht doch für seine ganze Lebenszeit auf die bescheidene Bauschreiberstellung angewiesen war!

In fieberhafter Spannung, in unablässiger nervöser Aufregung erwartete Franz Jawer die weiteren Nachrichten, an nichts Anderes denkend, von nichts Anderem sprechend. Zu Hause ging er wie von Sinnen umher, unfähig, sich einer bestimmten, andauernden Beschäftigung hinzugeben. Die glühende Stirn zwischen beide Hände pressend, rief er immer exaltirt: „Wenn er's nicht wäre, wenn wir unser Geld nicht wiederbekämen, ich glaube, ich ertrüg's nicht, ich ertrüg's nicht!"

Frau Hulda und Dora aber trugen seufzend das schwere Loos, das der schwankende, unberechenbare Gemüthszustand des Gatten und Vaters über sie verhängte, und verwünschten den amerikanischen Detektiv und die von ihm vernrsachten Zeitungsberichte im Stillen. Hatten sie nicht während der letzten Wochen glücklich und zufrieden gelebt, zufriedener als vordem in ihrem Wohlstand und Reichthum? Ruhe, Frieden und Glück waren wieder in Frage gestellt, sobald sich nur das Bild des Reichthums in nebelhafter Ferne zeigte. Und wenn sich nun die Hoffnung, die jäh, unerwartet aufgetaucht war, als trügerisch erwies, würde der bitter Enttäuschte, der sich schon in die neuen bescheidenen Verhältnisse eingelebt zu haben schien, diesen zweiten harten Schlag je verwinden? Mit banger Sorge sahen Frau Hulda und Dora den weiteren Berichten aus Amerika entgegen. Und diese kamen. Eines Morgens brachte die Zeitung die folgende von Chicago datirte überraschende Meldung: „Durch das eingetroffene Signalement und die demselben beigefügte Photographie überführt, hat der vom Detektiv Parker Verhaftete eingeräumt, Bankier Arnsberg aus Deutschland zu sein. Nach dem Verbleib der von ihm mitgenommenen Gelder gefragt, gab er an, daß ihm diese in Amerika gestohlen seien. Detektiv Park unterwarf den Koffer und die in demselben befindlichen Kleider Arnsbergs einer nochmaligen genauen Untersuchung. Jedes einzelne Kleidungsstück wurde von außen und innen sorgfältig untersucht und dabei ergab sich ein überraschendes Resultat. Es fiel auf, daß bei sämmtlichen Röcken des Inhaftirten die Innen-Nähte an den Schulterblättern schlecht talenhaft genäht waren. Man trennte sie auf und fand nun in der zur Schulterpolsterung verwendeten Watte deutsche und amerikanische Banknoten eingenäht. Insgesammt beförderte man in dieser Weise vierzigtausend Dollar und einhundertsechszigtausend Mark aus Tageslicht. Detektiv Parkers Findigkeit ist wieder einmal von einem großartigen Erfolg gekrönt."

Frau Jawer hatte nie in ihrem Leben schrecklichere, an inneren Erschütterungen reichere Minuten verlebt, nicht einmal an jenem schlimmen Tage, als ihr Mann wie gebrochen mit der Nachricht nach Hause gekommen war: Arnsberg ist durchgebrannt.

Helmuth hatte die Zeitungsnotiz vorgelesen. Franz Jawer schluchzte und lachte dabei in einem Athem, daß Frau Jawer in iher Herzensangst nicht anders dacht, als daß die plötzliche Freude ihm den Verstand geraubt habe. Als Helmuth zu Ende war, sprang Franz Jawer auf seine Gattin zu, umarmte sie und tanzte mit ihr durchs Zimmer.

„Hurra, Mutter!" schrie er dabei, „Hurrah!"

Darauf kam Dora an die Reihe, die ganz blaß und verstört dreinsah, als habe die soeben vernommene Freudenbotschaft ihre schönsten Hoffnungen vernichtet. Auch Dora umarmte der wie toll und ausgelassen sich Gebärdende und küßte sie wieder und wieder und zuletzt umfaßten die beiden Männer sich und lachten sich mit strahlenden Gesichtern an, aus voller Lungenkraft ein über das andere Mal rufend: „Hurrah, Hurrah, Hurrah!"

Erst als sie sich außer Athem geschrieen hatten, ließen sie sich los. Erhitzt, nach Athem ringend, warf sich Franz Jawer auf das Sopha. Aber kaum hatte er sich ein wenig erholt, als er wieder aufsprang.

„Ist's denn wahr, ist's denn wirklich wahr?" rief er und stürzte sich zugleich auf das Zeitungsblatt, um die Notiz aus Chicago noch einmal zu durchlesen. Aber er vermochte nicht; schon nach den ersten Zeilen gingen ihm die Augen über und er warf das Blatt von sich.

„Ich kann nicht!" schrie er und faßte sich mit beiden Händen nach dem Kopf. „Herrgott! Herrgott! Ich glaube, ich werde noch verrückt, Mutter!"

Und so stand er mitten im Zimmer, den Kopf zwischen den Händen, das Gesicht dunkelroth, ins Bläuliche spielend.

Aufs Tiefste erschrocken stürzte Frau Jawer zu ihm hin. Wenn ihm die Aufregung nur nicht einen Schlaganfall zuzog! Sie umfaßte ihn liebevoll, drückte ihn auf einen Stuhl nieder und redete ihm zärtlich begütigend zu wie einem Kinde.

„So faß Dich doch, lieber Franz, so sei doch ruhig! Du wirst Dich noch krank machen. Mein guter, lieber Franz!"

Von ihrer eigenen Gemüthsbewegung überwältigt, sank sie in ihre Knie nieder und begann zu weinen. Und nun packte auch den aufgeregten Mann die Rührung. Er schlang die Arme um den Hals der Gattin und preßte ihren Kopf an seine Brust. Und nachdem sie eine Weile ihre Thränen miteinander gemischt hatten, kam ein neuer Freudensausbruch über Franz Jawer. Er zog die Weinende in die Höhe und rief ihr, über das ganze Gesicht strahlend, zu: „Nun wollen wir anders zu leben anfangen, Mutter! Herrgott war das ein Vergnügen! Ber! Die Armuth ist doch schauderhaft. Arme Hulda! Schlecht genug hast Du's gehabt! Wie hast Du Dich quälen und plagen müssen! Aber das ist nun vorbei, Mutter! Nun sollst Du wieder Dienstboten halten, sollst Dich ausruhen und sollst wieder in Sammet und Seide gehen und wieder gnädige Frau werden."

Und ohne auf das abwehrende Kopfschütteln der erschütterten Frau achtend, wandte er sich nun an seine Tochter: „Du, Dora, gehst mir nicht mehr in die Schule, hörst Du! Wozu sollst Du Dich mit fremden Bälgen ärgern! Unsinn! Und Du, Helmuth, tritst wieder in die Armee ein. Selbstverständlich! Du wirst wieder Offizier. Warum denn nicht? Wir kriegen ja unser Geld wieder und ich kann Dir wieder eine anständige Zulage geben und kann Deine lumpigen Schulden bezahlen. Und ich selbst, ich werde wieder Rentier und bin wieder der reiche Jawer. Wir kriegen ja Alles wieder. Sie haben ja — warte Mal, wieviel war's doch! Hundertsechszigtausend Mark und vierzigtausend Dollar. Das sind —"

Und hastig begann er zu rechnen, ohne damit in seiner Aufregung zu Stande zu kommen, bis Helmuth einfiel:

„Dreihundertzwanzigtausend Mark sind's, Papa!"

Plötzlich aber fuhr Franz Jawer erbleichend zurück, seine Gesichtszüge verzerrten sich und eine wahnsinnige Angst malte sich in seinen Blicken.

„Wenn's nun gar nicht wahr ist!" schrie er auf und starrte verstört um sich. „Wenn's bloß eine faule Zeitungsente, eine erfundene Reporternotiz ist? Herrgott, Herrgott! Ich muß doch schnell zur Polizei! Die Polizei muß mir's erst bestätigen, sonst glaub ich's nicht."

Vergebens bemühte sich Frau Hulda, ihn zurückzuhalten. Ihre Mahnung, daß es Zeit für ihn sei, ins Büreau zu gehen, versetzte ihn in einen jähen Wuthanfall.

„Ins Büreau!" schrie er. „Du bist nicht recht gescheidt! Für fünfundsiebzig Mark den Bauschreiber spielen! Fällt mir ja gar nicht mehr ein. Das ist nun Gott sei Dank vorbei. Ich habe wahrhaftig jetzt Wichtigeres zu thun! Laß mich! Ich muß zur Polizei, sage ich Dir."

Es blieb ihr nichts übrig, als ihn freizugeben. Er stürmte hinaus, Helmuth hinterdrein. Frau Hulda und Dora sahen einander mit traurigen Mienen an.

XII.

Die Formalitäten, welche nöthig waren, um die Auslieferung des in Chicago festgenommenen Defraudanten zu bewirken, erledigten sich ohne Schwierigkeiten. Die deutsche Regierung stellte den Auslieferungsantrag, die amerikanische genehmigte ihn, und Herr Arnsberg mußte unfreiwilligerweise die Heimreise über den Ocean antreten. Das gerichtliche Verfahren wurde eröffnet. Im Laufe der Vernehmungen wurde festgestellt, daß Arnsberg nicht nur sein eigenes Vermögen, sondern auch einen Theil der ihm anvertrauten Depots an der Börse verspielt hatte. Als er die Entdeckung befürchtete, machte er sich mit dem Rest der ihm anvertrauten Beträge auf die Flucht. Zu statten war ihm dabei gekommen, daß Franz Jawer ihm noch kurz vor der schon vorher projektirten Flucht den Erlös seiner Hypotheken anvertraut hatte.

Zugleich mit dem Kriminalverfahren wurde auf Antrag der Gläubiger das Konkursverfahren eröffnet. Die dem erwischten Verbrecher abgenommene große Summe stellte die Masse bar, die den Geschädigten einen ansehnlichen Prozentsatz versprach.

Für die Jawersche Familie war es eine an Aufregungen reiche Zeit. Franz Jawer hatte seine Stellung als Bauschreiber definitiv aufgegeben. Auch Helmuth war nicht mehr als Versicherungsagent thätig. Er hatte zwar noch ein paar Versuche gemacht, nachdem sich der erste durch die vielversprechende Zeitungsnachricht erzeugte Taumel gelegt hatte, aber merkwürdig, seitdem der mächtige Antrieb der bitteren Noth nicht mehr vorhanden war, glückte ihm kein Abschluß mehr. Seinem Auftreten fehlte der Eifer, seiner Rede die hinreißende Kraft. Niemand hatte sich mehr von ihm überreden lassen, der von ihm vertretenen Lebensversicherungsgesellschaft beizutreten. Und so hatte er eines Tages seinen Beruf an den Nagel gehängt.

Nur Dora ließ sich nicht irre machen. Sie versah ihre Pflichten als Lehrerin noch immer mit demselben Eifer und derselben Gewissenhaftigkeit, soviel auch der Vater in sie drang, den schweren Beruf doch wieder aufzugeben. Noch war man ja arm, noch hatte man das Geld, das das Konkursverfahren in Aussicht stellte, nicht erhalten, noch konnten unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten. Und wovon sollte man denn inzwischen leben?

Franz Jawer zerbrach sich über diese Frage nicht lange den Kopf. Jetzt, wo er sich wieder als der wohlhabende Mann fühlte, fehlte es ihm auch nicht an Selbstvertrauen und Muth.

(Fortsetzung folgt.)

Feinste Süßrahmbutter
vom Block per Pfund Mk. 1.10,
bei 5-Pfund-Abnahme Mk. 1.05. 8936
Saalgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

Für
Wöchnerinnen: Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.— per Meter, Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stochbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznacher Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.
Kranke: Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalationsapparate Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastaff, Suspensorien, Glasspritzen, Platinräucherlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentino's Fleischsaft, Somatose.
und Kinder: Nestle's Kindermehl, Kufeke's Kindermehl, Muffer's Kindernahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Medicinal-Lebertran, Garantirt reiner Milchzucker, 3972
Tropon.

Chr. Tauber, Telephon 717,
Kirchgasse 6. Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Neuheit! Phonograph Neuheit!
in sensationeller Vollkommenheit.
Der Phonograph giebt Sprache, Gesang, die Töne sämmtlicher Instrumente, sowie alle Orchester-Musik in überraschender Naturtreue wieder. Der billige Preis ermöglicht die Anschaffung, sodass es augenblicklich kaum ein
*** interessanteres Geschenk ***
giebt, das auch im Selbstgebrauch für das Haus eine Fülle von ungeahnter abwechselnder Unterhaltung gewährt.
Unterzeichnete Firmen haben den Vertrieb dieses in seiner Vollkommenheit einzig dastehenden Apparates übernommen und, um dem Artikel eine weite Verbreitung zu verschaffen und Jedermann zugänglich zu machen, in ihren Geschäftslokalen Apparate 8765
zum unentgeltlichen Anhören
aufgestellt. — Zum Besuch laden höflichst ein:
Gg. Otto Rus, Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts, Mühlgasse.
H. Schweitzer, Spielwaarenhandlung, Ellenbogengasse.

Amtliche Anzeigen

Für Realsteuerpflichtige.

Es werden bei der diesjährigen Steuererhebung sehr häufig Beanstandungen gemacht, weil der im Steuerzettel angeforderte Betrag der Gemeinde-, Grund-, Gebäude- oder Gewerbesteuer den vom Staate veranlagten Steuersatz übersteigt. Zur Vermeidung unnöthiger Reclamationen machen wir darauf aufmerksam, daß, wie auch im Steuerzettel in No. 1 der „Nachschrift" angegeben ist, der erhöhte Steuerbetrag den für das laufende Rechnungsjahr zur Erhebung gelangenden **Zuschlag von 112½ %** zu den staatlich veranlagten Realsteuern darstellt.

Wiesbaden, den 17. Juni 1899.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung. **Heß.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 36 Dienströcken für die Laternenanzünder des Gaswerks soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Mittwoch, den 28. Juni d. J., Vormittags 12 Uhr,** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 21. Juni 1899.

Der Director der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.
In Vertr.: **Schwegler.**

Nichtamtliche Anzeigen

Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Juni d. J., Mittags 1 Uhr, lassen die Erben der **Christian Marx Eheleute** zu **Georgenborn** die da belegenen Immobilien auf der dortigen Bürgermeisterei versteigern:

a) ein Wohnhaus mit Oekonomiegebäuden und 30 Ruthen großem Hausgarten, wo schon circa 25 Jahre rentable Wirthschaft betrieben wurde;
b) circa 8 Morgen Aecker und Wiesen, wobei ein Acker von 274 Ruthen, belegen an dem Krauskopf'schen Besitzthum, zur Villa geeignet. F 417

Friedrich Marx.

Eine ff. garantirt ächte **Stradivari Violine 1703** billig zu verkaufen. Ebenso große Auswahl in **billigeren Geigen und Cellі** und allen sonstigen Instrumenten nebst Zubehör und Saiten ff. 8826

R. Weidemann,
Gr. Burgstraße 17.

Gummi-Artikel.
Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 151
W. Mähler, Leipzig 41.

Alte
Gußbadewannen
werden **neu emaillirt.** 8725
Wiesbadener Emaillirwerk,
Mauergasse 12 und Metzgergasse 3.

Fste. Fruchtmarmelade
per 10 Pfd. 3 Mk., ff. neues Erdbeergelee, Johannisbeergelee ꝛc. empfiehlt
W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Hubertus-Sprudel
Hönningen a. Rhein.
Natürlich kohlensaueres Mineralwasser!
Heilkräftig, wohlschmeckend und **erfrischend!**
Engros-Lager bei Herrn **Saladin Franz jr.** Telephon 823. Wiesbaden. (E 32585) F 175

Eier!
Frische kleine Eier u. große Bruch-Eier p. Stück **4 Pf.,** im ½ Hundert beide Sorten **95 Pf.,**
Fleck-Eier per Stück **2 Pf.,** 7 Stück **10 Pf.**
Aufschlag-Eier per Schoppen **40 Pf.** empfiehlt
J. Hornung & Co., 3. Häfnergasse 3.

Nervenleidende
sollten mit dem klinisch erprobten diätetischen **Nerven-Nährmittel,** anerkannt **ersten Ranges,** dem (F. a. 1695/5 g) F 134
„Sanatogen"
(Fabrikat v. Bauer & Co.)
einen Versuch machen.
Sanatogen schafft **blühendes Aussehen u. geistige Frische.**
Bester Appetiterreger.
Auch für die Rekonvaleszenz bei Erwachsenen, Kindern und Greisen empfohlen.
Mehrfach prämiirt!
Kleinste Packung 1,65.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
Man verlange Prospect.

Zur Beachtung.
Männergesang-Verein Schierstein.

In Anbetracht des gemeinnützigen Zwecks hat der Verein beschlossen zur Beschaffung einer Thurmuhr auf die neuerbaute Kathol. Kirche in der Nähe des Bahnhofs ein **Concert** zu veranstalten.

Mit dem Einzel-Verkauf der Karten ist Herr **H. Wagner,** Karlstraße 26, betraut. F 417

Der Vorstand.
Heinrich Thiele.

Neroberg.
Mittwoch, den 28. Juni:
Großes
Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des **Füsilier-Regiments von Gersdorff No. 80,** unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **Fr. W. Hünch.** F 281
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Eintritt à Person 30 Pf.

Der Fröbel'sche Kindergarten
Jahnstrasse 24,

bietet in **Verbindungen m. Vorlesungen** über **Fröbel'sche Erziehung** für **Frauen und Mädchen** gebildeter Stände eine **Uebungsstätte,** in w. sie lernen Kinder n. Fröbels Grundsätzen zu erziehen.

Gleichzeitig fordert er alle Freunde d. Sache, besonders aber **Eltern, Lehrer u. Lehrerinnen** auf, z. Kennenlernen der Methode häufig **im Kindergarten zu hospitiren.**

Anmeldungen für obigen Kursus nimmt die Vorsteherin, **G. Birkenstock,** Dienstag u. Donnerstag **Jahnstrasse 24,** v. 3—5 Uhr, entgegen. 8475

Geschäfts-Verlegung.
Unser Geschäft wird am
Montag, den 26. Juni,
nach
Luisenstraße 22
verlegt.
Steinberger & Vorsanger,
Metzgerei-Bedarfsartikel. 8948

837. Telephon No. 837.
Th. Hetterich,
Glaserei mit Maschinenbetrieb,
Schlachthausstrasse 12. 8163

Petroleumkocher, Spirituskocher, Gaskocher
empfiehlt billigst 8162
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

18 Stück fertig aufgestellte Chamotte-Porzellan-Oefen
in allen Farben, mit **amerikan.** und **gewöhnlicher Schnell-Heizung,** wegen Fabrikveränderung **20 % unter Fabrikpreis** zu verkaufen, mit 2-jähriger Garantie. 8014
Ad. Schödel, Dotzheimerstraße 55.

Für Frauen und Kinder.
Zahn-Atelier
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Wilhelmstrasse 14. Sprechst. 9—6 Uhr.
Mässige Preise.

Lichtheil-Institut
(Electrische Licht-Bäder und lokale Anwendung des electr. Lichtes. Electric-light baths)
(Behandlung von Rheumatismus [Muskel- und Gelenkrheumatismen], Gicht, Ischias, Fettsucht [auch Herzverfettung etc.), Diabetes, Anaemie, Bleichsucht, Chron. Bronchialkatarrhe, Asthma, Verdauungs-Störungen, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Sexuelle Schwäche, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge (Acne), Unterschenkel-Geschwüre, Röntgenstrahlen-Geschwüre etc. etc.) 7659
von
Dr. med. Kranz-Busch, Homoeop. Arzt,
Langgasse 50, am Kranzplatz.
Consult.: 8—9 u. 3—4 (Donnerstags u. Sonntags 8—9).

Große Auction betr. Widerruf!
Die auf **Dienstag, den 27. Juni cr., im Deutschen Hof** anberaumte Versteigerung findet **vorerst nicht statt.**
Jean Arnold, Auctionator.

Fst. Süßrahm-Butter
vom Block Mk. 1.05. **Emil Horn,** Friedrichstraße 45. 9041

Lebensgroße Portraits (Zeichnung)
werden nach jeder Photographie getreu ähnlich u. künstlerisch auf das Feinste und Billigste ausgeführt. Bilder zur Ansicht bei Herrn **Vergolder Böer, Kirchgasse 33.** Bestellungen daselbst.

Damen
zum Frisiren im Abonnement
werden noch angenommen. Bestellung erbittet per Karte
August Haas,
Damen-Friseur,
Seerobenstraße 9.

Hühneraugen, **schmerzhafte Hornhaut, verwachsene Nägel** entfernt in wenigen Minuten schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl, gepr. Heilgehülfe, Mauritiusstr. 8.** Allseitige Anerkennungen. 8653

Haararbeiten,
Perrücken, Stirnfrisuren, Scheitel, Zöpfe, Toupets werden gut und preiswerth angefertigt.
Albert Graefe, Friseur,
Kl. Burgstraße 10, dicht an der Webergasse.

Damen-Frisiren und Shampooniren.
Alle Tapezier- und Polster-Arbeiten werden prompt und billig besorgt. **W. Klein,** Albrechtstr. 30. 5300

Neue Möbel, Betten, ganze Zimmer-Einrichtungen zu vermiethen und zu verkaufen **9. Eisenbogengasse 9.**

Baurechnungen nach gegebenen Maßen werden gewissenhaft, schnell und billig ausgeführt Hellmundstraße 6, 2 links. 9096

Heirathe nicht ohne Buch über Ehe wo zu viel Kinderlegen 1 Mk.-Marken. Stefan-Verlag **Dr. 28** Hamburg

Bauplätze-Verkauf.
Sehr schöne, arrondirte Bauplätze, belegen am Bismarck-Ring, unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu verk. Näh. Bau-Büreau Kaiser-Friedrich-Ring 33. 9035
Ph. Maurer, Arch.

Hochherrschaftl. Mobiliar
zu verk.: Schwarz. Pfeilerspv., Brocatgarnit. m. Seidenpl., **ächt jap. Schrank,** Smyrna-Tepp. (handgef.) 3×4, ächt. Perser, 3×4, Sofa, Eichen-Herren-Schreibt., 1 ant. Sessel, **gr. Panelsopha m. ächt. Teppich** (Meisterstück), hochf. Bett m. Bettdamast, 1 compl. Fremdenb., Staffelei m. Bild, Musikerköpfe, Tischdecke, Kippes u. v. A. Verk. **nur** Montag, d. 26, v. 3—7 Uhr Nachm. u. Dienstag v. 9—12 Uhr Vorm. u. v. 3—7 Uhr Nachm. Händl. verb. Wo? zu erf. im Tagbl.-Verlag. 9015

Elegante **Schlaf-Ottomane** und ein **Taschen-Divan** sehr billig abzugeben. **Mich. David, Bleichstraße 12.**

Zwei sehr feine Rußb.-Betten mit hoh. Aufsatzsätzen bill. zu vk. Westendstr. 13 b. Frl. Ohlsen. 8883

Hocheleg. Garnitur
(blauseid. Damast) **besond. Verh. halb.** sehr billig abzugeben. Näheres unter **„Garnitur"** postlagernd Schützenhofstraße.

Feines leichtes **Herrenrad,** bei. für leichte Fahrer, billig abzugeben Rheinstraße 27, Blumengeschäft.

Gelegenheitskauf. Gebr. **Pianos,** innen u. außen wie **neu,** billig gegen Baar zu verkaufen Taunusstraße 55, Anstalt für Pianofortebau. 9034

Spitzenklöppeln, Erlernen der Schläge ꝛc. **Einzelstunden. Victorsche Schule,** Taunusstr. 13. 4170

Gründlichen Unterricht
im Wäsche-Anschneiden, Hand- und Maschinen-Nähen, Stopfen, Flicken, Sticken, sowie in sämmtl. weibl. Handarbeiten ertheilt billigst Frau **C. Oberstrauß, Albrechtstraße 30, 2.** Beste Empfehlungen stehen zur Seite! 8876

Jede Nummer über 100,000 Leser.
Probenummern gratis u. franco.
Der
General-Anzeiger
für
Essen und Umgegend,
Amtliches Kreisblatt,
mit der **Beilage Sonntagsblatt,**
Abonnementspreis nur **Mk. 1.50** pro Quartal.
Postzeitungsliste 2888.
Rotationsdruck und Verlag:
Thaden & Schmemann,
ist infolge seines äußerst billigen Preises und überaus reichhaltigen und gediegenen Inhalts, der von **keiner** Lokalzeitung Essens und Umgebung nur annähernd erreicht wird, eines der gelesensten und verbreitetsten Tagesblätter des dichtbevölkerten rheinisch-westfälischen Industriebezirks u. ein **hervorragend erfolgreiches Insertionsorgan 1. Ranges.**
24. Jahrgang. 24. Jahrgang.
Ein Versuch führt zu dauerndem Abonnement bezw. Insertion.
Zeilenpreis nur 20 Pf.
Bei Wiederholungen **Rabatt.**
Alleiniges Anschlagsrecht an die Plakatsäulen Essens.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. Juni 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstrasse 11/13 hierselbst

6 Herren- und 2 Damen-Fahrräder (neu), 2 gebrauchte Fahrräder, 5 Luftschläuche, 2 Sättel, 1 Acetylenlampe, 3 Ladentheken mit Aufsatz und Marmorplatten, 1 gr. 2-th. Eisschrank, 3 electr. Wand- und Hängelampen und And. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. F239

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 24. Juni 1899.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Man verlange

Scherer's Cognac

Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Verkaufsstellen:

C. Brodt, Albrechtstr. 16.
P. Enders, Michelsberg.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
A. Genter, Bahnhofstr. 12.
V. Groll, Schwalb.-Str. 79.
J. Huber, Bleichstrasse 15.
Hochheim a. M.: J. C. C. Seiler.
J. C. Keiper, Kirchg. 52.
F. Klitz, Rheinstrasse 79.
A. Mosbach, Kais.-Friedr.-Ring 14.
H. Neef, Rheinstrasse und Mainzerstrasse.
Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse.
Biebrich: J. F. Winkler. H. Steinhauer.
Schierstein: W. Seipel jr. Nchf.

7796

Eier!

Deutsche und italienische Sied-Eier

je nach Größe u. Qualität p. St. $4\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$ u. $6\frac{1}{2}$ Pf., im ½ Hundert Mk. 1.05, Mk. 1.20, Mk. 1.30 u. Mk. 1.60.

Specialität in täglich frischen

Land-Eiern!

garantirt ganz frische **Bauern-Eier**

für Kinder, Kranke u. Genesende z. Rohessen sehr empfehlenswerth, per Stück **8 Pf.**, 25 Stück **Mk. 1.90** bei

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3. Häfnergasse 3. Telephon 392.

Alles wird frei in's Haus geliefert.

Neue Kartoffeln per Kumpf 45 Pf.
„ Voll-Häringe, St. 15 u. 20 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Holl. Voll-Häringe, St. 6 u. 8 Pf. 9006

Gebrannter Kaffee

Engros-Preis bei 2 Pfund und mehr,

absolut naturell geröstet, in best **verlesener** Qualität.

Selbst der billigste Kaffee ist unbedeutend reinschmeckend.

No. I à Pfund	Mk. 1.45	No. IV à Pfund	Mk. 1.15
„ II „	„ 1.35	„ V „	„ 1.05
„ III „	„ 1.25	„ VI „	„ 0.95

Extra-Qual., d. Feinste, was beschaffb., à Pfd. M. 1.68

C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstr. Telph. 414.

Telephon 830. Telephon 830.

Mexico-Cigarren m. Mk. 6.— u. Mk. 7.— per 100 Stück
Vorstenland- „

empfiehlt in **ganz vorzüglichen** Qualitäten 8811

A. F. Knefeli,

Langgasse 45. Langgasse 45.

Fränkischer Kurier

Gegründet 1833. **Nürnberg.**

Angesehenste und **verbreitetste** Zeitung **des ganzen nördlichen Bayern.**

Täglich 2 grosse Ausgaben.

Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte

von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirthschaftliche und Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.

Vollständige Verloosungsliste der Werthpapiere.

Insertionsorgan allerersten Ranges.

Abonnement pro Vierteljahr Mk. 4.—. Insertionspreis pro einspaltige Petitzeile 20 Pfg.

Kaffee (täglich frisch geröstet), in nur reinschmeckenden Qualitäten, per Pfund **80 Pf., Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60** und **1.80** 7746

empfiehlt das **Kaffee-Special-Geschäft** von

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. Telephon 764.

Behrends' Wadi-Kisan-Thee. Echt holl. Cacao-Grootes.

Theehaus **Wadi-Kisan, Cacao-Grootes**

Tido Thiemens, Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 13.

Verkauf von ¼ Pfd. an.

Thee- u. Cacao-Probir-Stube.

Liqueur-Ausschank.

ff. Thee-Liqueur. Cacao-Grootes-Liqueur.

8848

Ehrlich's

Vanille-Rahm-Cakes,

vorzüglich zu Thee, Wein etc. Auf Reisen angenehmstes und bestes Nahrungsmittel. Per Pfd. 1.40. Haupt-Niederlage 7816

Taunusstrasse 25. Telef. 82. **Drogerie Moebus.**

„Dalli"

Glühstoffbügeleisen

ist das beste, bequemste und im Gebrauch billigste **Bügeleisen für den Sommer.**

Unabhängig von jed. Herd- und Gasfeuer lässt sich dasselbe überall verwenden.

Probeeisen zur Verfügung.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13. Telephon 510. 8706

Spec.-Magazin für compl. Kücheneinrichtungen.

Gartenschläuche

empfiehlt 8051

A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit

Hallmayer's **Pflanzendünger.**

Es ist der einzige, reine, geruchfreie, konzentrirte, tierische Dünger, welcher zur Zeit unverfälscht in Packetform in den Handel kommt. Hallmayer's geruchloser Pflanzendünger kann ohne Gefahr für alle Pflanzen und ohne Gefahr für die Gesundheit der damit düngenden Person verwendet werden.

Mit nebiger Schutzmarke versehene ächte Packete für 15 ₰, 25 ₰, 40 ₰ und 60 ₰ zu haben in **Droguen-, Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.**

Verkaufsstellen auch durch Plakate ersichtlich. F81

Luftkurort Neuweilnau.

Hotel und Pension „Zur schönen Aussicht", Glanzpunkt des hinteren Taunus und Weltdbales, liegt ruhig und geschützt, umgeben von herrlichen Laub- und Nadelwaldungen mit reizenden und bequemen Spaziergängen. Ozonreiche staubfreie kräftige Gebirgsluft.

Nur angenehmer Sommeraufenthalt bei billigen Pensionspreisen. 6156

Näheres durch den Besitzer **Julius Janz.**

Eine Anfrage

kostet nichts, wird aber Jedem die Ueberzeugung bringen, dass

Vergrösserungen

in meinem Atelier **vorzüglich,** schnell und **billig** gefertigt werden. Grösste Aehnlichkeit nach jedem Bilde garantirt. 8680

Karl Schipper,

herzgl. meckl. u. herzgl. schlesw.-holst. Hofphotograph,

Rheinstrasse 31. Telephon No. 485.

Hattenheim a. Rh.

Gasthof und Pension Ress.

Neu erbautes Hotel mit nach bestem Comfort eingerichteten Fremdenzimmern, freundl. Familienwohnungen für Pensionäre u. Sommerfrischler. Grosser schattiger Park mit Terrasse, direct am Rhein gelegen. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Vorzügl. reine Weine, eigenes Gewächs. Restauration zu jeder Zeit. **Für längeren Aufenthalt sehr geeignet.** Pensionspreis u. Uebereinkunft.

Bes. **H. Ress,** Weingutsbesitzer. 7925

Jede Mutter, die ihr Kind gut ernähren will, gebe ihm von der 10. bis 12. Woche ab selbst die beste Kuhmilch nur mit einem Zusatz (einen Kaffeelöffel voll auf jede Mahlzeit) von Mufflers sterilisirter Kindernahrung. Wenn gute Milch nicht zu haben ist, dann reiche sie ihm 2—3 Kaffeelöffel von **Muffler's** sterilisirter Kindernahrung, einige Minuten in Wasser aufgekocht, in der Flasche. Zu beiden Fällen gedeihen die Kinder so gut als bei der Ernährung durch die Muttermilch. F136

Mufflers Kinder-Nahrung

Zu haben **in allen Apotheken und Drogenhandlungen.**

Den beliebten **Cognac** von

Peters & Cie. Nachfolger, Köln,

empfiehlt 4876

in Flaschen von 1.— bis 4.— Mk.

Ad. Mosbach,

Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Luftkurort Lindenfels i/O.

Hotel und Pension Victoria,

in schönster Kurlage, direct am Walde u. Promenade. Prospect gratis. Besitzer: **W. Obermeier-Rauch.** F133

Zum Färben grauer oder rother Haare **Kuhn's** attestgiftfr. **Nuß-Extract** 1.50 Mk. **Kuhn's Pomade-Rutin** 1 Mk. **Kuhn's Ruhöl** (50 u. 100). Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Apotheker A. Berling,** Drog., Gr. Burgstr., **W. Graefe,** Drog., Webergr., **Dr. C. Crais,** Drog., Langg., **O. Siebert,** Drog., a. d. Rathskeller, **L. Schild,** Drog., Langg., **W. Schild,** Drog., Friedrichstr., **C. Eppel,** Taunusstr., **H. Deparade,** Goldg., **J. Sattler,** Saalg. F81.

Fürther Tagblatt.

Organ d. Gastwirths-Innung Fürth u. Umgebung.

Aelteste Zeitung von Fürth.

(Gegründet 1838.)

Unparteiisch und unabhängig.

Erscheint täglich außer Sonntags.

Das

Fürther Tagblatt

ist für die bedeutende Industrie- und Handelsstadt Fürth und für die umliegenden zahlreichen größeren und kleineren Ortschaften ein

wirksames Insertions-Organ

für Bekanntmachungen jeder Art.

Anzeigenpreis

nur 10 Pf. für die Spaltenzeile. Bei größeren Anzeigen und öfteren Wiederholungen wird Rabatt gewährt.

Anzeigen sende man direct an das „Fürther Tagblatt" in Fürth oder übergebe sie einer Annoncen-Expedition.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt",

2 mal täglich erscheinend, 9 Freibeilagen — darunter „Alt-Nassau", Blätter für nassauische Geschichte und Kultur-Geschichte, und die „Illustrirte Kinder-Zeitung",

(Bezugspreis **50** Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen **Bestellungen zum Bezug**, welcher **jederzeit** begonnen werden kann, entgegen:

Aarstrasse: W. Weber, Emserstraße 75.
Adelheidstrasse: W. H. Birck, Ecke der Oranienstraße; **W. Jung Wwe.,** Ecke der Adolphsallee; **A. Nicolay,** Ecke der Karlstraße.
Adlerstrasse: B. Groll, Ecke der Schwalbacherstraße; **Chr. Schiebeler,** Ecke der Schachtstraße.
Adolphsallee: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstraße; **C. Brodt,** Albrechtstr. 16; **Fr. Groll,** Ecke der Goethestr.
Albrechtstrasse: C. Brodt, Albrechtstraße 16; **Carl Linnenkohl,** Ecke der Moritzstraße.
Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstraße 4.
Beritramstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Eleonorenstraße.
Bismarck-Ring: A. Höpfner, Ecke der Bleichstraße 32; **A. Senebald,** Ecke der Hermannstraße.
Bleichstrasse: C. A. Schmidt Nachf., Ecke der Helenenstraße 2; **G. Lotz,** Ecke der Hellmundstraße; **Chr. Weimer,** Ecke der Walramstraße; **A. Höpfner,** Ecke des Bismarck-Ring 21.
Blücherstrasse 4, nächst dem Bismarck-Ring: **Jac. Helbig.**
Dambachthal: Th. Hendrich, Ecke der Kapellenstraße.
Dotzheimerstrasse: Heinrich Pfaff, Dotzheimerstraße 22; **B. Erb,** Ecke der Karlstraße; **Ad. Weber,** Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Eleonorenstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Beritramstraße.
Emserstrasse: W. Weber, Emserstraße 75.
Faulbrunnenstrasse: Fritz Engel, Ecke d. Schwalbacherstr.
Frankenstrasse: E. Rudolph, Ecke der Walramstraße; **W. Schurr,** Frankenstraße 17.
Friedrichstrasse: Otto Gerhard, Ecke der Schwalbacherstr.; **F. Philippi,** Ecke der Rengasse.
Goethestrasse: Fr. Groll, Goethestraße 1, Ecke der Adolphsallee; **W. Kiecs,** Ecke der Moritzstraße; **W. Klingelhöfer,** Ecke der Herder- und Oranienstraße 43.
Gustav-Adolfstrasse: W. Laux, Ecke der Hartingstraße.
Hartingstrasse: W. Laux, Ecke der Gustav-Adolfstraße 16.
Helenenstrasse: C. A. Schmidt Nachf., Ecke der Bleichstraße; **B. Oehlschläger,** Ecke der Wellritzstraße.
Hellmundstrasse: Adolf Haybach, Ecke der Wellritzstr.; **J. C. Bürgener Nachf.,** Hellmundstraße 35; **G. Lotz,** Ecke der Bleichstraße.
Herderstrasse: Carl Lotz, Ecke der Körnerstraße; **W. Klingelhöfer,** Ecke der Oranienstraße 43.
Hermannstrasse: A. Senebald, Ecke des Bismarck-Ring.
Herrngartenstrasse: Fritz Gernand, Herrngartenstr. 7.
Hirschgraben: Carl Petry, Steingasse 6.
Jahnstrasse: F. Schmidt, Ecke der Wörthstraße.
Kaiser-Friedrich-Ring: Ad. Weber, Ecke Dotzheimerstr.; **A. Mosbach,** Ecke der Jahnstraße.
Kapellenstrasse: Th. Hendrich, Ecke des Dambachthal.
Karlstrasse: B. Erb, Karlstraße 2; **A. Nicolay,** Ecke der Adelheidstraße; **H. Reef,** Ecke der Rheinstraße.
Kellerstrasse: Louis Lendle, Ecke der Stiftstraße.
Kirchgasse: Adolf Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke der Rheinstr.; **J. Staffen,** Kirchgasse 60, nächst d. Marktstr.
Körnerstrasse: Carl Lotz, Ecke der Herderstraße.
Lahnstrasse: W. Weber, Emserstraße 75.
Mauergasse: Fritz Rompel, Ecke der Rengasse.
Mauritiusstrasse: Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstr.
Michelsberg: Carl Knefeli, Ecke des Gemeindebadgäßchens.
Moritzstrasse: Carl Linnenkohl, Ecke der Albrechtstraße; **J. W. Weber,** Moritzstraße 18; **W. Kiecs,** Ecke der Goethestraße; **Hch. Maus,** Moritzstraße 64.
Nerostrasse: Karl Erb Nachf., Nerostr. 12; **Louis Kimmel,** Ecke der Röderstraße.
Neugasse: F. Philippi, Ecke der Friedrichstraße; **Fritz Rompel,** Ecke der Mauergasse.
Nicolasstrasse: Fritz Gernand, Herrngartenstraße 7.
Oranienstrasse: W. H. Birck, Ecke der Adelheidstraße; **W. Klingelhöfer,** Ecke der Herderstraße.
Platterstrasse: P. J. Weil, Platterstraße 42.
Rheinstrasse: Adolf Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke der Kirchgasse; **H. Reef,** Ecke der Karlstraße; **F. A. Dienstbach,** Ecke der Wörthstraße.
Röderstrasse: Louis Kimmel, Ecke der Nerostraße; **Phil. Kissel,** Röderstraße 27.
Römerberg: Heinrich Krug, Römerberg 7.
Roonstrasse: J. Birck, Ecke der Westendstraße.
Schachtstrasse: Chr. Schiebeler, Ecke der Adlerstraße 39a.
Schwalbacherstrasse: Jac. Minor, Ecke der Mauritiusstr.; **B. Groll,** Ecke der Adlerstraße; **Fritz Engel,** Ecke der Faulbrunnenstraße; **Otto Gerhard,** Ecke der Friedrichstraße.
Sedanplatz: Wilh. Weber, Westendstraße 3.
Sedanstrasse: Georg Fischer, Walramstraße 31.
Steingasse: Carl Petry, Steingasse 6; **E. Grust,** Steingasse 17.
Stiftstrasse: Louis Lendle, Ecke der Kellerstraße.
Taunusstrasse: E. Grünewald, Taunusstraße 34.
Walkmühlstrasse: W. Weber, Emserstraße 75.
Walramstrasse: Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.; **E. Rudolph,** Ecke der Frankenstraße; **Chr. Weimer,** Ecke der Bleichstraße.
Wellritzstrasse: Adolf Haybach, Wellritzstraße 22; **B. Oehlschläger,** Ecke der Helenenstraße.
Westendstrasse: Wilh. Weber, Westendstr. 3; **J. Birck,** Ecke der Roonstraße.
Wörthstrasse: F. A. Dienstbach, Ecke der Rheinstraße; **F. Schmidt,** Ecke der Jahnstraße.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

1. Deutscher Feldherrn-Marsch . . . . . Ew. Schulz.
2. Ouverture zu „Faniska" . . . . . Cherubini.
3. Schallwellen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
4. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . . Nicolai.
5. Klänge aus Osten, Ouverture . . . . . Marschner.
6. Es blinkt der Thau, Lied . . . . . Rubinstein. (Für Orchester bearbeitet von A. van der Voort.)
7. Tonbilder aus „Die Walküre" . . . . . Wagner.
8. Fêts bohême aus „Scènes pittoresques" . Massenet.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Prometheus" . . . . . Beethoven.
2. I. Carmen-Suite . . . . . Bizet.
3. Der Wanderer, Lied . . . . . Fz. Schubert. Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
4. Hofballtänze, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Tannhäuser" . . . . . Wagner.
6. Andante aus der G-dur-Sonate, op. 14 . . Beethoven.
7. Fantasie aus „Mignon" . . . . . Thomas.
8. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum" . . . . . Mendelssohn.

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 18. bis einschl. 24. Juni.

	Höchst. Preis ℳ	Niedr. Preis ℳ
I. Fruchtmarkt.		
Hafer . . p. 100 K.	16 00	16 20
Stroh . . . „ 100 „	3 80	2 60
Heu . . . „ 100 „	5 —	4 80
II. Viehmarkt.		
Ochsen:		
I. Qual. p. 50 K.	68 —	66 —
II. „ „ 50 „	60 —	58 —
Kühe:		
I. Qual. p. 50 „	64 —	60 —
II. „ „ 50 „	55 —	50 —
Schweine . . p. „	1 06	— 96
Kälber . . . . . „	1 60	1 40
Hammel . . . . . „	1 28	1 24
III. Kleinkalien.		
Butter . . . . p. K.	2 30	2 10
Eier . . . p. 25 St.	2 —	1 40
Handkäse . 100 „	8 —	7 —
Fettkäse . 100 „	6 50	3 —
Gelbkartoffeln 100 K.	6 50	5 50
Kartoffeln . . p. K.	— 8	— 7
Zwiebeln . . . . „	— 16	— 14
Zwiebeln . p. 50 K.	6 —	5 50
Blumenkohl p. St.	— 50	— 20
Kopfsalat . . . . „	— 6	— 5
Gurken . . . . . „	— 35	— 12
Spargeln . p. K.	— 50	— 40
Grüne Bohnen „	1 60	— 80
Grüne Erbsen „	— 50	— 36
Wirsing . . . . . „	— 30	— 28
Weißkraut . . . . „	— —	— —
Rothkraut . . . . „	— —	— —
Gelbe Rüben „	— —	— —
Rote gelbe Rüben „	— 32	— 30
Kohlrabi, oberird. „	— 30	— 28
Kohlrabi . . p. K.	— —	— —
Grünkohl . . . . „	— —	— —
Römisch-Kohl „	— 12	— 10
Kirschen . . . . „	— 80	— 60
Erdbeeren . . . „	1 60	— 80
Stachelbeeren „	— 50	— 40
Aepfel . . . . . „	1 —	— 50
Birnen . . . . . „	— —	— —
Zwetschen . . . „	— —	— —
Eine Gans	6 50	6 —
Eine Ente	3 —	2 80
Eine Taube . . .	— 60	— 50
Ein Hahn	1 60	1 20
Ein Huhn	2 —	1 60
Ein Feldhuhn . . .	— —	— —
Ein Hase	— —	— —
Aal . . . . . p. K.	3 —	1 60
Hecht . . . . . „	3 —	1 60
Backfische . . . . „	— 70	— 50
IV. Brod u. Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,9 K.	— 16	— 13
„ „ 2 „	— 52	— 42
Rundbrod „ 0,9 K.	— 14	— 13
„ „ 2 „	— 45	— 40
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck . . .	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen . .	— 5	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 . p. 100 K.	31 —	29 —
„ I . „ 100 „	28 —	27 —
„ II . „ 100 „	27 —	25 50
Roggenmehl:		
No. 0 . p. 100 K.	26 —	25 —
„ I . „ 100 „	23 50	23 —
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
von der Keule p. K.	1 52	1 44
Bauchfleisch . . . „	1 36	1 28
Kuh- u. Rindfl. . . „	1 36	1 32
Schweinefleisch . . „	1 50	1 40
Kalbfleisch . . . . „	1 60	1 40
Hammelfleisch . . . „	1 40	1 20
Schaffleisch . . . „	1 —	1 —
Dörrfleisch . . . . „	1 60	1 60
Solberfleisch . . . „	1 40	1 40
Schinken . . . . . „	2 —	1 84
Speck (geräuch.) . . „	1 84	1 80
Schweineschmalz . . „	1 40	1 30
Nierenfett . . . . „	1 —	— 80
Schwartenmagen:		
frisch . . . . . „	2 —	1 60
geräuchert . . . „	2 —	1 80
Bratwurst . . . . „	1 80	1 60
Fleischwurst . . . „	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst:		
frisch . . . . p. K.	— 96	— 96
geräuchert . . . „	2 —	1 80

Wiesbaden, den 24. Juni 1899.

Das Accise-Amt. **Zehrung.**

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 18. Juni: dem Telegraphenarbeiter Anton Fries e. S., Karl Konrad. 20. Juni: dem Kaufmann Joseph Müller e. S., Wilhelm Adolph Joseph. 23. Juni: dem Tünchermeister und Lackierergehülfen Adolf Leber e. T., Anna Sophie Margarethe.

Aufgeboten. Schlossergehülfe Otto Hermann Jahn zu Dotzheim mit Anna Wilhelmine Jacobine Kröck hier. Bahnschaffner Franz Hugo Hermann Prinzler zu Halle mit Caroline Alwine Augusta Seifarth zu Gutendorf. Verwitweter Taglöhner Philipp Körner hier mit der Wittwe des Maurers Simon Trost, Elisabeth, geb. Ludwig, hier. Sattlermeister Ferdinand Förder zu Eltville mit Katharina Franziska Schuth daselbst. Schneider Johann Hauswald zu Cronberg mit Anna Katharina Straßburger daselbst.

Verehelicht. Gerichtsreferendar Dr. jur. Wilhelm Steegmann hier mit Paula Hoelper hier. Kaiserlicher Bankassistent Wilhelm Gerke zu Hildesheim mit Ottilie Rattermüller hier. Schornsteinfegergehülfe Joseph Stroud hier mit Suzanne Beck hier. Tünchergehülfe Ludwig Löffler hier mit Emilie Schweiger hier. Tapezierergehülfe Fritz Ulener hier mit Marie Jung hier. Fabrikdirector Gottlieb Beckmann zu Königsberg i. Pr. mit Anna Steinheim hier. Vize-Feldwebel vom 2. Nass. Infanterie-Regiment No. 88 Ludwig Zimmer zu Mainz mit Katharine Ulling hier.

Gestorben. 23. Juni: Anna, T. des Regierungs-Canzlei-Diätars Carl Petersohn, 3 J.; Elisabeth, T. des Taglöhners Wilhelm Bleiß, 2 J. 24. Juni: August, S. des Maurergehülfen Philipp Walter, 2 M.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Dr. med. Steinhauer, Naumburg a/S. Herrn Regierungs-Baumeister Heim, Zwickau. — Eine Tochter: Herrn Oskar Schlitter, Essen. Herrn Ober-Regierungsrath Schuster, Gumbinnen.

Verlobt. Fräul. Helene Rump mit Herrn Gerichts-Assessor Heinrich Houben, Koblenz-Remagen. Fräulein Emmy Faßbender mit Herrn Ober-Leutnant Georg von Wernsdorff, Berlin-Groß-Lichterfelde.

Gestorben. Herr Justizrath Karl Streck, Strasburg. Herr em. Pfarrer Franz Walter, Augsburg. Herr Hotelbesitzer Peter Liebrecht, Magdeburg. — Fräul. Adelheid Fröhlich, Köln.

Zweig-Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatt"

(Bezugspreis **50** Pf. monatlich)
befinden sich in

Bierstadt: Carl Häuser, Rathhausstraße 2.
Dotzheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstraße 1f.
Erbenheim: Ortsdiener Stahl, Kloppenheimerstraße.
Rambach: Carl Schwalbach, Burgstraße 141.
Sonnenberg: Philippine Wiesenborn, Thalstraße 23.

Zahn- Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse, **schmerzl.** Zahnoperat. Bill. Preise. Reparaturen sofort. 8652
Albert Wolff, Michelsberg 3, Ecke Kirchgasse.

Radfahr-Unterricht
nach bestbewährter Methode wird durch geschultes Personal ertheilt in dem **Velodrom Mainzerstraße.** 8742
Hugo Grün, Fahrradhandlung, Kirchgasse 19.

Zwei Schüler der oberen Klassen d. Kgl. Gymnasiums ertheilen Nachhülfestunden. Näh. im Tagbl.-Bert. 9038

Ein Fräulein empfiehlt sich für **Schneiderei** in und außer dem Hause. **Adlerstraße 29, Part.**

Moderne 2-stöckige Villa
in äusserst solider Bauart, mit vorzüglicher Centralheizung und grossem oder kleinem Garten zu verkaufen. Das Haus enthält im Souterrain grosse Wirtschaftsräume, im Parterre und in der Belatage je 6 Zimmer, Küche, Badezimmer etc., im Dachstock zimmerartige Mansarden, darüber schöner Trockenboden und flaches Dach. 6507
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 28.**

Neubaues Haus, das Wohnung und Werkstatt frei enthält, in guter Geschäftslage von solvent. Käufer gesucht. Offerten unter **R. S. 1001** hauptpostlagernd.

Bauplatz, circa 35 □, vordere Parkstraße, sehr preiswürdig zu verk. Näh. bei 9040
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Gut erhaltener **kl. Eisschrank** billig zu verkaufen Bismarck-Ring 19, 3 r.

Vollständige **Betten** von 50 Mk. an, Rothhaar-, Kapok-, Seegras- und Strohmatratzen, sowie Deckbetten, Kissen und Bettfedern zu den allerbilligsten Preisen Webergasse 3, Gd. Part. 8777

Kaiser-Friedrich-Ring 92
sind per 1. Oktober und früher Wohnungen von 5 und 6 Zimmern nebst Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näh. bei 9039
Hellmundstr. 52, P., erh. jg. L. Logis mit od. ohne Beist.

Zwei leere Zimmer bei kinderlosen Leuten in gutem Hause abzugeben. Gefl. Offerten unter **S. A. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Suche z. 1. Okt. 2 Z., K. u. K., Bdh., m. H. F. Offerten mit Preisangabe unter **C. A. 3** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein **feines Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft** wird per August, event. später, eine durchaus tüchtige
erste Verkäuferin
christl. Conf. gesucht.
Nur branchek. Damen belieben ihre Off. mit Photog. unter **H. H. 666** an **Haasenstein & Vogler, Mainz,** einzusenden. F 183

Ein sauberes Mädchen (allein) auf 1. Juli gesucht Rheinstraße 74, Part.

Antritt sofort.
Resp. in Hambg. Haus zahlt sol. Herren 120 Mk. per Mon. **und** hohe Prov. für **Cigarrenverkf.** an Wirthe, Private 2c. Off. u. **O. 2565** an (Man.-No. F 20430) F 181
G. L. Daube & Co., Hamburg.

Ein **Bauschreiner** (Anschläger) sof. ges. Oranienstr. 4. 8767

Ein Ausläufer (Vertrauensperson m. besten Zeugnissen) wird für ein hiesiges **Bankgeschäft** gesucht. Offerten unter **B. B. 24** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **tüchtiger solider Hausbursche** gesucht: Marktstraße 19a. 9090

Freundschaft. Brief erb., sehr einverstand.

Fox-Terrier mit gelben Flecken entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Kellerstraße 7, 1 r.

Ein **Kanarienvogel** entflogen. Abzugeben gegen Belohnung Karlstraße 25, 1.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Caroline Kissel, Wwe.,

geb. **Staat,**

nach kurzem, schwerem Leiden am Samstag Abend sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Kissel.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause auf dem Alten Friedhof aus statt.